

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 114 Hirschberg, Sonnabend den 30. September 1871.

Die Auswanderung der Elsässer.

Die Meinung, als ob die Auswanderung unter allen Umständen nachtheilig für den Staat und daher mit allen möglichen Mitteln von diesem zu hintertreiben sei, ist längst als eine irrige erkannt und alle darauf abzielenden Bestimmungen sind als überflüssig beseitigt worden. Man weiß recht wohl, daß dem sich naturgemäß vollziehenden Prozesse, wonach der Ueberschuß der Bevölkerung weniger dicht bevölkerte Wohnplätze aufsucht, keine künstlichen Schranken gezogen werden können und hat sich darauf beschränkt, die Bedingungen aufzusuchen, unter denen dieser Prozeß für beide Theile — die Zurückbleibenden und die Auswandernden — vortheilhaft werden kann. Weniger günstig freilich verhält sich die Sache mit derjenigen Auswanderung, wie sie zuweilen, freiwillig oder erzwungen, aus politischen oder religiösen Gründen vor sich geht. Die Vertreibung der Hugenotten und die Auswanderung der Holländer waren von bedeutenden volkswirthschaftlichen Nachtheilen für deren Mutterlande begleitet, und etwas Aehnliches mag den Franzosen vorgeschwebt haben, als sie den Plan faßten, dem deutschen Reiche durch Unterstützung der Auswanderung der unzufriedenen Elsässer zu schaden. Der Verlust an Arbeitskraft und Kapital, der durch eine Massenauswanderung der Elsässer entsteht, meinten sie, wird den Deutschen den Besitz der neuen Provinzen nicht besonders gewinnbringend machen, und um zwei Fliegen mit Einem Schlage zu treffen, ersann man jenes famose Colonisations-Projekt, wonach den nach Frankreich übersiedelnden Elsässern und Lothringern Grund und Boden in Algier unentgeltlich angewiesen wird.

So freigebig dieses Geschenk erscheinen mag, so haben doch die Elsässer sicher keinen Anlaß, sich dafür bei der französischen Regierung zu bedanken. Die Natur desselben wird schon durch den Umstand gekennzeichnet, daß dieselben Territorien, welche jetzt den Elsässern angewiesen werden sollen, unter dem Kaiserreich den nach dem 2. Dezember Deportirten zum Anbau überwiesen wurden. Was damals den politischen Sträflingen durch die Ungunst des Klimas und die Feindseligkeiten der Eingeborenen mißlang, das sollen jetzt die „lieben Landsleute" der großen Nation versuchen!

Doch kümmert uns Deutsche das Schicksal dieser Auswanderer weniger, als die Frage, ob die oben angeführten Nachtheile der politischen Emigration auch bei dieser Massen-Auswanderung der Elsässer bestehen. Die deutschen Behörden haben dieselbe bejaht und den Strom der Auswanderung durch Vertheuerung der Pässe und ähnliche Maßregeln zu hemmen gesucht. Aber es frägt sich bei unbefangener Betrachtung denn doch, ob sie dabei im Rechte waren. Zunächst ist nicht anzunehmen, daß sich die besitzenden Klassen zur Massenauswanderung entschließen. Das Kapital, d. h. das in industriellen Unternehmungen angelegte, nicht das todte Kapital, ist seiner ganzen Natur nach conservativ und bleibt gern haften; es wird auch in diesem Falle sich schwerlich einem ungewissen Loose preisgeben. Der Nachtheil aber, welcher uns durch den Verlust an

Arbeitskraft in der Auswanderung der arbeitenden Klasse erwächst, wird reichlich aufgewogen durch den politischen Vortheil, den er in sich birgt. Besser, wir werden ein gut Theil unzufriedener Köpfe los, als daß sie, ein Pfahl im Fleische Deutschlands, in den neuen Provinzen bleiben und uns dort beständig Verlegenheiten bereiten. Grund und Boden bleibt doch, und diesen wird sich gar bald die Einwanderung aus Deutschland zu Nutze machen. Denn es darf nicht vergessen werden, daß in demselben Maße, als die Auswanderung der Elsässer zunimmt, die Chancen für die Einwanderung aus Deutschland steigen. Die Auswanderung aus Schlesien, Thüringen und dem Schwarzwald, die bisher fast ausschließlich nach Amerika sich wandte, wird dann zum Theil auch in diese von der Natur reich begünstigten Länder sich ergießen, wo sie in den aus allen deutschen Gauen gekommenen Beamten brave Landsleute und Helfer findet. Gar bald würde auf diese Weise die Germanisirung der Reichslande ein gut Stück vorwärts rücken. Diese Erwägungen sollen neuerdings auch in den Kreisen der deutschen Verwaltung Wurzel gefaßt haben und es ist nur zu wünschen, daß sie in der Begünstigung der deutschen Einwanderung ihren Ausdruck finden.

[Gedenktage.] 30. Septbr. Gefecht der 5. Cavallerie-Brigade und Bairischer Infanterie bei Maule und les Alluets. Ein Angriff des General Vinoy auf das 6. Armee-Corps und ein zweiter im Südwesten von Paris auf das 5. Armee-Corps werden glänzend zurückgeschlagen. Feierlicher Einzug des Generals v. Werder in Straßburg und Dankgottesdienst für die deutschen Truppen in der Thomaskirche daselbst (an demselben Tage, an dem der König Ludwig XIV. vor 189 Jahren in Straßburg einzog).

Deutschland. Berlin, 28. September. (Die 22. Division) ist nun vollständig aus Frankreich in die Heimath zurückgekehrt und sind die Truppen, wie in Kassel, so auch in Wiesbaden und insbesondere auch in den thüringischen Residenzstädten überall auf das Festlichste und Freudigste empfangen worden. Es liegen solche Berichte insbesondere aus Gotha, Koburg, Hildburghausen und Meiningen vor.

— (Von der Okkupationsarmee.) In der „Voss. Ztg." wird darüber geklagt, daß gegenwärtig noch bei der Okkupations-Armee in Frankreich, speziell bei der 4. Division, 7. Brigarde, 49. Infanterie-Regiments Ersatzreserven, welche Familienväter sind, zurückbehalten werden.

— (Versorgungsberechtigte Invaliden.) Seit dem Friedensschluß haben sich so viel civilversorgungsberechtigte Invaliden bei den verschiedenen Ministerien und Centralbehörden um Anstellung gemeldet, daß kaum der zehnte Theil der betreffenden Gesuche wird berücksichtigt werden können. Auch werden so bald nicht neue Vacanzen eintreten, da auch die ältesten Beamten, wenn sie nicht mit Glücksgütern gesegnet sind, sich hüten werden, vor der zu erwartenden Gehaltszulage ihre Pensionirung nachzusuchen.

— (Branddirektor Scabell.) Wie der „Wi Presse" von hier telegraphirt wird, hätten am 25. auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wegen der Branddirektor Scabell eingeleiteten Injurienklage hierf Haussuchungen u. A. auch bei einem der hiesigen Cor spondenten der „Presse" stattgefunden.

— (Bauherren und ausführende Baume ster), die ohne erhaltene Bauerlaubniß bauliche derungen vorgenommen haben, werden jetzt täglich Einzelrichter des hiesigen Stadtgerichts verurtheilt. Strafe werden, dem „Publ." zufolge, durchschnittlich 10 Geldbuße festgesetzt.

— (Schrecklicher Mord.) Hiesige Blätter beri ten: Der 16jährige Maurerlehrling Mehls, ein redlicher Eltern, stand in Spandau beim Maurermei W. im Lehrverhältniß. Letzterer hat auf dem Spandau Bock einen Bau und beauftragte diesen Lehrling am Son abend Nachmittag circa 4 Uhr behufs Auszahlung Wochenlohnes an die auf dem Bock arbeitenden Leute, dortigen Polier die Summe von 164 Thlr. zu überbrin gen. Dies Geschäft hatte derselbe Lehrling an mehreren Sonnabenden mit aller Pünktlichkeit ausgeführt. abend Abend erwartete man seine Rückkehr vergeblich Nach einer angestellten Durchsicht des Weges zwischen Spandau und dem Bock wurde am Sonntage früh entsetzlich verstümmelte Leichnam des zc. Mehls auf rechten Seite der Chaussee zwischen dem Bock und Chausseehause in dem Gehölz aufgefunden. Der Knabe des Geldes und auch zum größten Theil seiner Kleider raubt. Es muß ein harter Kampf zwischen ihm und Mörder stattgefunden haben, da der Leichnam viele Wunden an verschiedenen Körpertheilen aufweist.

29. September. (Gesandtschaften.) Das deutsche Reich wird im Jahre 1872 in 23 Städten Gesandtschaften unterhalten und zwar: Botschafter in London, Paris, Petersburg und Wien; Gesandte in Athen, Brüssel, Konstantinopel, Kopenhagen, Florenz, Lissabon, im Haag, Madrid, Rom, Stockholm, Schweiz, Washington, Peking; Minister-Residenten in Rio de Janeiro, Peru, Venezuela, Mexiko, Chili, Buenos Ayres.

- (Dr. Kellner.) Das Mitglied des Hauses der Abgeordneten, Regierungs- und Schulrath Dr. Kellner hat für den Wahlkreis Ottweiler-Saarbrücken St. Wendel sein Mandat niedergelegt. Für die Ersatzwahl sollen die Liberalen der „Rh. Ztg." zufolge den frühern Abgeordneten des Kreises Dr. Virchow als Kandidaten aufgestellt haben.

— (Geh. Reg.-Rath Bucher) hat sich mit einigen Bureaubeamten nach Friedrichsruh zum Fürsten Bismarck begeben. In unterrichteten Kreisen glaubt man nach der „D. R. C." nicht, daß der Reichskanzler vor Ablauf der 2. Woche des October hierher zurückkehren werde.

— (Das Militärwochenblatt) meldet heute die Aufnahme eines ehemaligen französischen Offiziers in die preußische Armee; der Artillerie-Hauptmann Prot

Bilville ist als aggregirter Seconde-Lieutenant bei der 11. Artillerie-Brigade angestellt worden.

— Gestern Vormittag gegen 11 Uhr traf der Regimentsstab und das 2. Bataillon 2. Ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 3 auf dem Anhalter Bahnhofe hier ein und bezog die hierselbst bereit gestellten Quartiere. Der Weitermarsch des Bataillons erfolgte am 29. d. Mts. Vormittags 10½ Uhr, mit der Stettiner Bahn. Das 1. Bataillon dieses Regiments sollte gestern Abend kurz nach 8 Uhr und das 3. Bataillon desselben heute Vormittag 10¾ Uhr auf dem Anhalter Bahnhofe hier eintreffen, um nach zweitägiger Rast am 30. d. M. 7 Uhr früh resp. 10½ Uhr Vormittags, mit der Stettiner Bahn die Weiterfahrt fortzusetzen.

— (In Königsberg) erkrankten an der Cholera am 22. September 8 Personen und starben 4.

— (Civilehe.) Ueber deu Stand der Civilehe-Vorlage ist jetzt mit Bestimmtheit zu melden, daß der dem Preußischen Landtage zu unterbreitende Entwurf auf Einführung der facultativen Civilehe gerichtet sein wird. Sollte, wie fast vorauszusehen, das Herrenhaus dagegen protestiren, so wird die Frage in der Frühjahrssession des Reichstages unter noch festzustellenden Modalitäten an dessen Forum gelangen, dann aber auf obligatorische Civilehe gerichtet werden.

— (Aus Teplitz) geht der „N. Z." folgendes Telegramm zu: „Die Teplitzer Volksversammlung wurde verboten, angeblich aus lokalpolizeilichen Gründen, worüber allgemeine Entrüstung. Alle deutschen Abgeordneten anwesend. Große Theilnahme."

— (Zur Charakteristik der Ultramontanen) wird in den Blättern Folgendes aus der letzten Nummer (39) des in Dülmen erscheinenden „Katholischen Missionsblattes," welches besonders beim Landvolk in Westphalen und am Niederrhein verbreitet ist, wörtlich mitgetheilt. Dasselbe schreibt: „In Straßburg haben die Katholiken eine gute Antwort auf die Unterdrückung der katholischen Zeitung gegeben; sie haben bei den Gemeinderathswahlen unter zwölf zu Wählenden zehn entschiedene Katholiken gewählt, darunter Humann und Petiti, welche an der Spitze der elsässischen Deputation nach Rom standen." Dann fährt das Blatt fort: „Eine schöne Antwort hat auch der greise Bischof von Straßburg dem Statthalter von Elsaß und Lothringen gegeben, als ihn dieser ersuchte, am Geburtstage des Kaisers Wilhelm von Preußen ein feierliches Hochamt zu halten. In dieser Weise antwortete der Bischof: „Herr Graf, wenn man das Unglück gehabt hat, die eigene Mutter zu verlieren, so hat man wenigstens ein Jahr lang Trauer und hält sich ferne von aller Festlichkeit."

Aus dem Conitzer Kreise, 24. September. Die „D. Z." meldet: In dem ca. 2 Meilen von Tuchel entlegenen Dorfe Klein-Byslaw befindet sich ein Kloster. Dasselbe war früher bereits eine halbe Ruine, ist aber seit einigen Jahren wieder theils ausgebessert, theils neu hergestellt worden. In demselben hausen nun Bettelmönche, welche die Umgegend von 8 bis 10 Meilen abbetteln und dabei in Freude leben. Pferde und Wagen begleiten sie auf ihren Zügen. Um recht viel Gaben zu bekommen reden sie den Leuten vor, sie würden fleißig beten, — und alles Seelenheil komme über den, der reichlich gebe. Weiber und Kinder rutschen ihnen, wenn sie in ein Haus eintreten, auf den Knieen entgegen und küssen ihnen Kutte und Hände. Das letzte Huhn, die letzten Eier werden hingegeben. Ist der Ort kunstgerecht abgeklopft, so werden die Geschenke auf den Wagen gepackt und im Trabe gehts den Klostermauern zu. Auf diese Weise werden jährlich einige 100 Gänse, ca. 150 Schafe, ganze Fuhren von Enten, Hühnern und Eiern und Lasten von Getreide zusammen gefahren. Alles was Geldeswerth hat, wird angenommen, in den Wirthschaftsräumen aufgestapelt und bei gelegener Zeit verkauft. Schafe und Federvieh werden mit dem erbettelten Getreide wohlgemästet und größtentheils zu guten Preisen in den Städten abgesetzt. Der Küche und Speisekammer steht der Weinkeller ebenbürtig zur Seite. In demselben findet man Rheinweine, Ungarweine rc. rc. bis zum Champagner hinauf, außerdem Cognac und verschiedene Liqueure. Die Herren, welche sich aus Tuchel und der Umgegend von Zeit zu Zeit dort zu Gaste einladen, können die Gelage nicht genug rühmen. — Eine zweite derartige Herberge ist in Jacobsdorf (1½ Meile von Conitz.) Früher Bernhardinerkloster, Wallfahrtsort, Emeriten- und Strafanstalt für katholische Geistliche, haben zur Zeit sich daselbst gegen 20 Bettelmönche eingenistet. Daß es diese in Betreff der Bettelei gleich ihren Collegen in Kl. Byslaw treiben, ist wohl selbstverständlich. Der 10. August ist als Wallfahrtstag der große Erntetag. Tausende von Wallfahrern aus einem Umkreise von 10—12 Meilen strömen hier zusammen. An allen Ecken und Enden stehen an diesem Tage Sammelschaalen, die bis zum Rande mit Münzen gefüllt sind. Und diese Münzen kommen größtentheils von Tagewerkern, welche nicht nur acht Tage lang die Arbeit versäumen, sondern auch den geistlichen Bettelsack mit ihren abgedarbten Groschen zu füllen suchen. Die bestehenden Gesetze gegen Straßen- und Hausbettelei scheinen für diese frommen Bettler nicht zu existiren.

Bochum. Eine fast unglaublich klingende Nachricht durchläuft unsere Stadt: die königl. Regierung in Arnsberg hat die Abhaltung unseres auf den 30 d. anberaumten Siegesfestes sistirt. Der Stadtverordnete Löns hat sich nämlich bei dem von Magistrat und Stadtverordneten entgegen seiner Ansicht einmüthig gefaßten Beschlusse, unseren heimgekehrten Kriegern ein Sieges- und Friedensfest zu veranstalten, nicht beruhigen können. Er hat sich gegen die Abhaltung dieses Festes beschwerend an die k. Regierung gewandt und diese hat darauf hin das bereits vollständig vorbereitete Fest sistirt.

Kassel, 27. September. Gestern wohnte Se. kaiser-

liche und königliche Hoheit der Kronprinz dem Festmahle, welches die Stadt den Offizieren der 22. Division gab und das von 300 Personen besucht war, bei. Der Ober-Bürgermeister Nebelthau brachte einen Toast auf Se. Majestät den Kaiser, der das neue deutsche Reich begründet habe. Der Ober-Finanzrath Zuschlag brachte den Toast auf den Kronprinzen, den Sieger von Weißenburg und Wörth. Beide Toaste wurden mit jubelnder Beistimmung aufgenommen. Der Kronprinz dankte und sagte unter Anderem: Wir wußten, als wir im fremden Lande weilten, daß in der Heimath treue Herzen für uns schlugen und für uns sorgten, zahllos waren ihre Liebesbeweise. Kassel hat auf die Dankbarkeit des Heeres, insbesondere der 22. Division, großen Anspruch. Bis an mein Lebensende werde ich daran denken. Ich trinke auf das Wohl des Heeres und des gemeinsamen Vaterlandes. Auf das Festmahl folgte die Festvorstellung im Theater, welcher der Kronprinz mit seiner Gemahlin beiwohnte.

München, 27. September. Der Landtag wurde heute Nachmittags 2 Uhr durch den Prinzen Luitpold im Namen des Königs eröffnet. Es wurde keine Thronrede gehalten, sondern das Einberufungsschreiben vom Minister des Innern verlesen.

28. September. Das Münchener Pastoralblatt veröffentlicht ein Schreiben des Erzbischofs an den Kultusminister vom 26. d. Dasselbe bekämpft die Ansicht, daß das Dogma der Infallibilität eine wesentliche Aenderung der Lehrbegriffe der katholischen Kirche enthalte. Damit falle das ganze Gebäude der vom Kultusministerium aus dieser Vorfrage gezogenen Konsequenzen in sich selbst zusammen. Der Erzbischof erklärt vor allem Volke, daß, solange der moderne Staat vom göttlichen Gesetzte nicht abfalle, von der katholischen Kirche für ihn Nichts zu fürchten sei. Und auch dann, wenn je, wie es fast den Anschein habe, die Zeit kommen sollte, daß die katholische Kirche mit den Aposteln sagen müsse: „Man muß Gott mehr gehorchen, als den Menschen", sei für den Staat von der Kirche nichts zu fürchten, denn ersterer, nicht letztere trage das Schwert. Der Erzbischof bestreitet ferner, das Uebergriffe der Kirche bereits erfolgt seien, daß in der Publikation des Infallibilitätsdogmas, ohne das Placet der Regierung, eine Verletzung der Verfassung liege und daß die Staatsregierung, selbst wenn die Bischöfe durch diese Publikation die Verfassung verletzt hätten, das Recht habe, der katholischen Kirche das noch bestehende verfassungsmäßige Recht zu verweigern. Der Erzbischof lehnt schließlich für die bairischen Bischöfe die Verantwortung der vom Kultusminister in Aussicht gestellten Verwickelungen ab.

Augsburg, 28. September. Wie der „Augsb. Allgem. Ztg" aus Heidelberg mitgetheilt wird, beabsichtigt Geheimrath Professor Bluntschli auf dem Protestantentage in Darmstadt einen Antrag einzubringen, welcher die Gründung eines allgemeinen deutschen Vereins zur Entfernung der Jesuiten bezweckt.

Stuttgart, 26. September. Der König, die Königin und die Großfürstin Vera haben sich heute nach Friedrichshafen zurückbegeben.

Offenbach, 27. September. Der Strike der hiesigen Portefeuillearbeiter ist durch Entscheidung eines aus Fabrikanten, Arbeitern und Bürgern zusammengesetzten Schiedsgerichtes beendigt worden. Der Lohn der Stückarbeiter wurde um 25 Prozent erhöht. Für Lohnarbeiter wurde die tägliche Arbeitszeit auf zehn Stunden festgesetzt. Der Verdienst fleißiger Arbeiter soll wöchenlich mindestens 12 Gulden betragen.

Oesterreich. Lemberg, 27. Septbr. Der vom Adreßausschuß nunmehr endgültig angenommene Adreßentwurf erklärt die im Reichsrathe eingebrachte Regierungsvorlage Galizien betreffend für ungenügend. Die galizische Resolution enthalte das Maß von Autonomie, dessen Galizien bedürfe. Das gegenwärtige Ministerium vollziehe den Willen des Kaisers, die gerechten Wünsche der Nationalitäten durchzuführen; in diesem Streben könne die Regierung auf Unterstützung des galizischen Landtages mit Sicherheit rechnen. Der Adreßentwurf spricht schließlich die Hoffnung aus, daß die jetzige Umgestaltung zur Sicherung der konstitutionellen Errungenschaften und der wahren Freiheit beitragen werde.

Italien. Florenz, 27. September. Der König ist heute in Venedig eingetroffen, hat daselbst mehrere Etablissements besucht und wird morgen nach Verona abreisen.

Der Zeitpunkt der Einberufung des Parlamentes ist noch nicht festgesetzt. — Für alle von Smyrna kommenden Schiffe wurde die Quarantäne angeordnet.

Schweiz. Lausanne, 26. September. Der Kongreß der Friedens- und Freiheitsliga hielt heute eine Sitzung, in welcher die soziale Frage zur Besprechung gelangte. Anläßlich einer von Leo gehaltenen Rede, in welcher derselbe eine Apologie der Pariser Kommune unternahm, kam es zu lebhaften Auftritten. Secretan, Redakteur der „Estafette", welcher Leo unterstützte, wurde unterbrochen und gewaltsam aus dem Sitzungssaale entfernt. Mehrere andere Redner, welche Leo zu rechtfertigen versuchten, wurden gezwungen, die Rednerbühne zu verlassen. Um 6 Uhr Abends wurde die Sitzung geschlossen. Unter den Anwesenden befanden sich auch Lefrançais und Malon.

Frankreich. Paris, 27. September. „Patrie" zufolge, hat das Comitee der Handwerksgehülfen in Paris beschlossen, daß von nun ab sämmtliche Gehülfen, welchem Gewerbe sie auch angehören mögen, sich von der Gemeinschaft mit der Internationalen lossagen und keine Strike mehr machen sollen, vielmehr die Regierung in ihren Bemühungen zur friedlichen Wiederaufnahme der Arbeit und zur Aufrechterhaltung der Ordnung unterstützen sollen.

Bekanntlich sind besonders die republikanischen Blätter einer „bonapartistischen Verschwörung" auf der Spur, welcher die Regierung selbst durch die Beförderung bonapartistischer Generale zu hohen Posten Vorschub leiste; es

wurde dabei besonders auf die Generale Canrobert, Douai und Frossard aufmerksam gemacht. Der „Soir" bringt darüber folgende Notiz: „Der Ministerrath, der sich seit der Vertagung der Nationalversammlung nur alle drei Tage versammelte, hält nun jeden Tag Sitzung. Es soll dies in Folge von Nachrichten geschehen, die der Regierung über bonapartistische Wühlereien zugekommen wären. Die von gewissen Zeitungen erzählte Geschichte von der Verhaftung des Generals Douai ist vollkommen unbegründet. Man weiß jetzt, was es mit den Beweggründen seiner Reise nach England auf sich hat. Der General Douai wird heute wieder in Versailles sein und sich zum Präsidenten der Republik begeben, um ihm Bericht über seinen Besuch beim Ex-Kaiser zu erstatten. Aber nichtsdestoweniger steht fest, daß Versuche bei mehreren Regimentern gemacht worden sind. Der Kriegsminister hat im Ministerrath energische Maßregeln vorgeschlagen, um die Wiederkehr solcher Umtriebe zu verhüten, die keinen anderen Zweck haben, als die Armee der Regierung abwendig zu machen. Man hat sich damit beschäftigt, der Loire-Armee einen Kommandanten zu geben. Die Wahl der Regierung ist auf den General Trochu gefallen." Es sieht dies fast wie eine offiziöse Mittheilung aus, doch wird dieser Charakter bestritten. Doch soll es begründet sein, daß die Regierung auf die Ernennung Canrobert's zum Oberbefehlshaber der Loire-Armee verzichtet hat und Trochu, der den Bonapartisten sehr verhaßt ist, auf diesen Posten zu berufen beabsichtigt. Gewiß ist, daß in der Armee großes Mißvergnügen herrscht; die Niederlagen wirken hier nach und die Reorganisation vollzieht sich langsam und verletzt viele Ansprüche. Die Offiziere der Pariser Armee sind namentlich sehr unzufrieden mit dem Befehl, der sie verurtheilt, stets die Uniform zu tragen, und stellen Vergleiche mit der angenehmen Ungebundenheit der kaiserlichen Zeit an.

— Nachdem das 5. Kriegsgericht den Studenten Henri Bauer, 21 Jahr alt und eine unter der Kommune zu Paris in weiten Kreisen bekannt gewordene Persönlichkeit, wegen bewaffneter Umsturzversuche zur Deportation nach einem befestigten Platze verurtheilt hatte und das 3. Kriegsgericht den Soldaten Delacroix wegen Theilnahme an dem Aufstande und willkürlicher Sequestrirungen zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, und einen gewissen Pinet, der nur einige Tage in einem föderirten Bataillon als Lieutenant diente, unter Zulassung mildernder Umstände zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilte, sind Assy, Jourde, Billioray, Regére, Pascal Grousset und alle anderen zur Deportation nach einem befestigten Platze verurtheilten Mitglieder der Kommune und des Central-Comitee's, wie das „Siécle" erfährt, gestern nach dem Fort Boyard, welches an der Mündung der Charente der Insel Aix gegenüberliegt, abgegangen. Dort sollen sie die Abfahrt des Kriegsschiffes abwarten, welches sie nach ihrem noch zu bestimmenden Straforte befördern wird.

Spanien. Madrid, 26. September. Die auf den 28. d. angekündigte Versammlung der Majorität der Cortes ist auf den 30. d. verschoben worden. Die Oppositionspartei beabsichtigt dem Vernehmen nach nunmehr entschieden, Sagasta gegen den von der Regierung begünstigten Kandidaten Rivero als Präsident der Cortes aufzustellen.

— Der König ist einer hier eingetroffenen telegraphischen Mittheilung zufolge heute Nachmittag 4 Uhr in Zaragoza angekommen und von einer zahlreichen Menschenmenge auf das Wärmste begrüßt worden.

Portugal. Lissabon, 27. September. Nachrichten aus Rio de Janeiro vom 6. d. zufolge ist die Deputirtenkammer, nachdem sie den Gesetzentwurf betreffend die Sklaven-Emanzipation endgültig angenommen hat, bis zum 15. d. vertagt worden. Die Diskussion des Entwurfes wird im Senate am 13. d. beginnen. Die liberale Partei soll demselben günstig gesinnt sein.

Dänemark. Kopenhagen, 26. September. Der König ist heute Abend 9 Uhr mit Gefolge hier eingetroffen und hat sich sofort nach Schloß Bernstorff begeben.

Rumänien. Kragujevatz, 27. September. In der heutigen Sitzung der Skuptschina brachte der Justizminister Gesetzvorlagen über die Bildung von Geschworenengerichten ein. Sämmtliche Minister legten dem Hause Berichte über ihre Amtsführung im letzten Jahre vor.

Türkei. Konstantinopel, 27. September. Der päpstliche Legat Msgr. Franchi hat von der Pforte eine offizielle Note erhalten, worin dieselbe erklärt, die Regierung werde genau die bestehenden Verträge beobachten, welche die Freiheit und Unabhängigkeit der verschiedenen Gemeinden des Reichs in der Führung ihrer religiösen Angelegenheiten verbürgen. Hiermit erscheint die Sendung des päpstlichen Legaten als gelöst.

Rußland und Polen. Falmouth, 26. September. Das russische Geschwader mit dem Großfürsten Alexis an Bord ist heute Mittag nach Newyork abgesegelt.

Amerika. Washington, 26. September. Die Mitglieder der Kommission zur Ausführung des Washingtoner Vertrages hielten heute eine vertrauliche Sitzung. Die offiziellen Verhandlungen werden demnächst beginnen.

Locales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 28. September. Von Seiten der höhern Töchterschule hierselbst wurde gestern der diesjährige Sommer-Turnkursus, der von Herrn Leßmann, Lehrer an der ev. Stadtschule, ertheilt worden war, mit einem Schauturnen, das in der Turnhalle stattfand, geschlossen. Dasselbe wurde mit Stabübungen, die als eine die Geräth- und Freiübungen vermittelnde Turn-Disciplin bei richtiger Behandlung, namentlich bei Mädchen, nicht hoch genug zu veranschlagen sind, eröffnet und ging sodann zu den eigentlichen Geräthübungen, als welche im Wechsel zweier Abtheilungen Rundlauf, Freispringen und Seilschwingen eintraten, über, worauf zum Schlusse Frei- und Ordnungsübungen im Marsche und im Stande vorgeführt wurden. Bei der Kürze der Zeit war es selbstredend unmöglich, die vollständigen Resultate des äußerst sorgfältig ertheilten Unterrichts in den Uebungen zu zeigen; doch reichte das Gebotene hin, ein richtiges Bild von den Grundsätzen und den Zielen des Mädchenturnens, das geradezu ein unentbehrliches Erziehungs-

mittel genannt werden muß, zu geben. Zweckmäßige körperliche Uebungen sind den Mädchen, die auf eine mehr sitzende Lebensart hingewiesen und den Anstrengungen geistiger Ausbildung heut zu Tage mehr als je unterworfen sind, fast noch nothwendiger als den Knaben, deren natürliche Lebensstellung im Ganzen Bewegung und Kraftanstrengung einschließt.

Unwillkührlich aber schien es uns, als wäre auch in unserer Stadt die hohe Bedeutung des Mädchenturnens noch nicht in dem Grade, wie es sein sollte, gewürdigt, sonst würde, da die Betheiligung sich nicht blos auf die höhere Töchterschule beschränkt, die Zahl der Schülerinnen doch mindestens 30 übersteigen. Möchten die Eltern nicht grade darin änostlich sein, ihre Töchter so zeitig wie möglich dem Turnen, dessen Betrieb zu Jedermanns Ueberzeugung klar vor Augen liegt, zu entziehen. Spazierengehen, Tanzen ꝛc. sind mit dem Turnen, das bei verständnißvoller Pflege die Entwickelung der Muskulatur allseitig fördert, gar nicht zu vergleichen. Weitere Schlußfolgerungen liegen nicht fern. Möge die Sache immer mehr der Beachtung theilhaftig werden, die sie verdient.

△ An den Abenden des 24., 25, 27. und 28. d. Mts hielt Herr A. Runge, Prediger der irvingianischen Gemeinde zu Liegnitz, im Saale des Gasthofes „zum Kronprinzen“ hierselbst biblische Vorträge, die von Personen aller Confessionen zahlreich besucht waren.

* Während für die höheren Postbeamten eine Gehaltserhöhung in Aussicht steht, werden die Postboten leer ausgehen; nur dadurch soll ihnen eine Erleichterung zu Theil werden, daß man eine größere Anzahl von Briefträgern anstellen wird.

* Vom 15. Oktober d. J. ab werden die Postanstalten auch von Privatpersonen Schreiben mit Behändigungsscheinen zur postamtlichen Insinuation annehmen. An Gebühren kommen in Ansatz: 1) das tarifmäßige Porto für die Beförderung des Schreibens nach dem Bestimmungsorte und bezw. für die Rücksendung des Behändigungsscheins, und 2) eine Insinuationsgebühr von 2 Gr.

* Die Gesuche der Reservisten und Landwehrmänner um Gewährung von Beihilfen zur Wiederaufnahme ihrer durch die Kriegsdienstleistung unterbrochenen Geschäfte sind bei den Kreisregierungen hinterlegt. Es wird für die Bescheidung der, wie wir früher mittheilten, fast das Fünffache der angewiesenen Summe überschreitenden Gesuche ein eigener Referent im Ministerium des Innern ernannt werden.

Berthelsdorf. Den 21. c. wurde der hiesige Schullehrer Herr Herrmann, wegen seiner großen Verdienste um Schule und Gemeinde, durch Se. Hochwürden Herrn Superintendent Anderson mit dem Adler des Hohenzoller'schen Hausordens im Beisein des Herrn Pastor und Schulvorstandes zur Freude aller Dorfbewohner geschmückt. Möge Gott ihm gestatten, dieses schöne Ehrenzeichen noch viele Jahre zum Segen der Schule und Gemeinde zu tragen.

Kattowitz, 25. September. Soeben langte ein Telegramm aus München vom Priester Kaminski an, welches der Gemeinde mittheilt, daß Sonntag Professor Michelis, welcher diese Woche hier eintrifft, die erste Predigt halten wird, und daß derselbe längere Zeit hier zu verweilen gedenkt, um durch Predigten und Vorträge gegen die Infallibilität zu wirken. Priester Kaminski hat an den Fürsten Bismarck eine Petition gerichtet, welche dahin geht: „1) daß die zu Kattowitz noch zur Zeit des Altkatholizismus erbaute und im vergangenen Jahre eingeweihte Kirche von den schismatischen Neukatholiken an die zu Kattowitz noch fortbestehende altkatholische Gemeinde herausgegeben werde; 2) daß dem Kirchenvorstande, oder doch mir (Kaminski) — als Seelsorger der altkatholischen Gemeinde — die Führung der Kirchenbücher gestattet und diesen Büchern wie bisher und noch jetzt bei den Altkatholiken öffentlicher Glauben beigelegt werde; 3) daß die Mitglieder der altkatholischen Gemeinde von den Abgaben, Beiträgen und Leistungen zur neuen schismatischen Kirche befreit werden.“

Vermischte Nachrichten.

— Eisenbahn-Unglück in Reichenberg. Man schreibt der „Presse“ aus Reichenberg, 24. September. Der Lastzug Nr. 57, von Turnau kommend, konnte auf dem großrn Gefälle 1 : 70 von Langenbruck nach Reichenberg bei einer Belastung von über 6400 Centnern bei der um 4 Uhr früh erfolgten Einfahrt in den Reichenberger Bahnhof nicht gebremst und zur langsamen Fahrt gebracht werden. Der Zug fuhr mit voller Geschwindigkeit in den Stationsplatz ein auf das Geleise des Heizhauses, auf dem drei kalte Maschinen standen. Die Lastzugsmaschine stieß mit aller Kraft in die Maschinen, zertrümmerte dieselben und wurde selbst vollständig zertrümmert. Durch den furchtbaren Stoß wurden elf Wagen, die mit Getreide beladen waren, völlig unbrauchbar. Sie thürmten sich zum Theil übereinander auf, zum Theil fuhren sie ineinander hinein. Dächer und Seitenwände wurden zerbrochen, die Puffer abgerissen, die Wagen von den Rädern gerissen. Vom Maschinen-Personale hat sich leider Niemand gerettet. Der Maschinenführer und der Heizer gaben Contredampf, die Kondukteure bremsten, alles obne Erfolg. Trotz der hohen Gefahr sprang Keiner von dem Zuge ab, und dieser Pflichteifer führte den Maschinenführer, der Vater zweier Kinder ist, und den Heizer, der sechs Kinder zu versorgen hat, in den Tod. Beide wurden völlig zermalmt und todt unter den Trümmern der Maschinen hervorgezogen. Von den Kondukteuren sind zwei schwer verletzt, die sofort ins Krankenhaus getragen wurden. Das Gewirre der ineinander gerathenen Maschinen und Wagen war so enorm, daß man von beiden Seiten Maschinen anwenden mußte, um die Trümmer von einander zu reißen.

— Ueber das Unglück auf dem Vierwaldstättersee wird der „N. Zürich. Ztg.“ aus Luzern vom 25. September folgendes Nähere geschrieben: Gestern Abends fuhr 6 Uhr 30 Minuten der kleine Schraubendampfer „Brünig,“ welcher den Cours Luzern-Küsnacht ausführte, von Luzern mit 5 Passagieren ab. Es war bereits Nacht. Als er auf die Höhe gegen Meggenhorn kam, fuhr die „Schweiz,“ welche von Früelen-Weggis kam, demselben entgegen. Schon vor der Annäherung bemerkte Kapitain Küttel auf der „Schweiz,“ daß der „Brünig“ seinen Kurs nicht sicher innehalte, und blieb auf dem Radkasten. Einen Augenblick nachher bemerkte er, daß der „Brünig“ den Cours ganz ändere, und der Längseite nach vor der „Schweiz“ vorbeifahren wolle. Er gab sofort das Zeichen zum Halten, und fast im gleichen Augenblick hörte man ein Jammergeschrei vom „Brünig“ her, der Hinter- und Vordertheil der „Brünig“ sank, und einen Moment nachher das ganze Schiff. Alle Matrosen der „Schweiz“ stürzten sofort in's Wasser, Stricke und Bänke wurden nachgeworfen, und in kurzer Zeit waren nebst der Schiffsbemannung 14 Passagiere gerettet. Fremde befanden sich keine auf dem Schiffe, sondern nur Angehörige von den Uferstationen Meggen, Greppen und Küsnacht. Der Schiffskassier der „Brünig“ kannte sämmtliche Passagiere persönlich und konnte deshalb genau angeben, daß nur eine einzige Person, eine Wittwe Sidler, geb. Scherer von Küsnacht, vermißt sei. Bis jetzt wird hier die Schuld des Unglückes allgemein dem Kapitain der „Brünig,“ J. Hofstetter, zugeschrieben, welcher entgegen den Dienstvorschriften statt links versuchte rechts neben dem entgegenkommenden Schiffe auszuweichen. Es ist dieses das erste derartige Unglück auf dem Vierwaldstättersee seit der bald 35jährigen Dauer der Dampfschifffahrt.

Eine „Zeitungs-Ente“

Humoreske von Adolph Söndermann.

Fortsetzung.

„Zur Zeit, hm, ja das heißt, wenn Sie noch hier sind,

begann das Schneiderlein mit seinem kräftigsten, respectvollsten Amtstone. „Aber, Sie entschuldigen, da man das unter den bewußten Umständen — Sie entschuldigen — nicht recht genau bestimmen kann, vielmehr wohl voraussetzen kann, daß dies nicht der Fall sein wird, so — na, so möchte ich Ihnen denn doch schon ersuchen um den kleinen Betrag!"

Der Provisor biß sich auf die Lippen. „Hm," erwiderte er, „was reden Sie da, Herr Leichtfuß? Wenn ich auch augenblicklich zerfallen bin mit meinem Principal, so kann sich das doch in einigen Tagen —"

„Dürfte doch zu bezweifeln sein," fiel der Schneider ein, „unter diesen Umständen, bei solch plötzlicher Entlassung, Sie entschuldigen, so zu sagen eigentlich fort — ge — schickt."

„Herr, Sie werden unangenehm!" unterbrach ihn der Provisor, „was wissen Sie?"

„Hm, was die ganze Stadt weiß!"

„Und was weiß die ganze Stadt?"

„Hm, müssen es doch besser wissen als ich's Ihnen sagen kann," versetzte hämisch Leichtfuß. „Lassen Sie mich nur nicht länger warten, habe viel Arbeit und — offen gestanden, ich brauche das Geld!"

„Na, ich brauche es alleweile auch, Herr Leichtfuß. Wollen Sie sich nicht bis zum Ersten gedulden?"

„Was ist's mit dem Ersten? Wovon wollen Sie mich dann bezahlen?"

Sprach's und stützte sich mit der linken Hand auf den Tisch, während er die rechte Hand in die Seite stemmte, den linken Fuß über den rechten schlug, so daß er nur mit den Zehen den Boden berührte, und mit würdevoller und siegbewußter Miene, in dem stolzen Bewußtsein seiner Uebermacht dem armen Provisor in's Gesicht schaute.

„Nun, bis dahin ist Alles geordnet," erwiderte Heimlich, „Und bin ich nicht mehr hier, dann doch in einer anderen Condition. Ich gehe Ihnen ja nicht aus der Welt."

„Hm, aus den Augen — aus dem Sinn! Es thut mir leid, ich kann nicht warten, es ist unmöglich!"

„Na, und ich kann Ihnen jetzt unmöglich Zahlung leisten," erwiderte der Provisor gereizt.

„So? — thut mir leid, ich gehe nicht eher von dannen, bis ich nicht mein Geld in der Tasche habe — Heller für Heller — 12 Thaler 13 Silbergroschen 4 Pfennige," schrie das Schneiderlein.

„Nun, da leisten Sie mir ein wenig Gesellschaft!" entgegnete der Provisor.

„So — Gesellschaft? Sie wollen mich also nicht bezahlen?"

„Nein, heute nicht!"

„So — heute nicht und niemals nicht, durchbrennen — bei Nacht und Nebel, betrügen um die Paar Groschen einen armen und arbeitsamen Familienvater hintergehen, wie Sie den Herrn Apotheker hintergangen haben und wer weiß noch Alles —" schrie der erboste Schneider.

„Herr, machen Sie nicht einen solchen Scandal."

„So — Scandal? Ha, fürchtet sich der Herr vor dem Scandal? Ei seht doch, ich dächte, der Herr hätte Scandal genug gemacht. Aber ich lasse mich nicht verblüffen, nein, das thue ich nicht. Ja, ja, man soll es immer hören, im ganzen Hause, was Sie für ein — ein — ein Mensch sind. Mein Geld will ich haben oder — ich mache einen Mordsspectakel!" schrie der Schneider, so laut es seine Lungen erlaubten und strampelte dabei mit Händen und Füßen.

„Herr, nun machen Sie, daß Sie hinaus kommen!" rief der Provisor und trat an den Schneider heran.

Der Schneider flüchtete zur Thür.

„Hinaus? nein, ich gehe nicht — erst mein Geld will ich haben — mein Geld!"

Da öffnete sich die Thür und der Kopf des Herrn Mäusel guckte herein: „Was giebt's denn hier?"

„Ach gut, daß Sie kommen, Herr Mäusel," schrie der Schneider, „der Herr hier —"

„Es ist nichts, Herr Mäusel, eine kleine Zänkerei mit Herrn Leichtfuß — habe mir einen Spaß gemacht, wollte nur 'mal den Herrn in Harnisch sehen!" versetzte der Provisor, indem er seine Börse zog und auf den Tisch legte.

„Ja, ja, — ein Spaß, nur ein Spaß!" versetzte der Schneider.

„Na, ein hübscher Spaß, das muß ich sagen, daß man das Gebrüll vornen auf der Straße hört!" brummte Herr Mäusel und zog wieder ab.

„Quittiren Sie und geben Sie mir 8 Pfg. heraus!" rief der Provisor, indem er die Rechnung mit einem Bleistifte auf den Tisch warf und mit der Hand auf das aufgezählte Geld wies.

„Bitte Ihnen, Herr Provisor!" flüsterte das Schneiderlein. „Zwölf Thaler, dreizehn Silbergroschen, ja, es ist richtig die vier Pfenninge wollen wir lassen!" und strich den vierzehnten Silbergroschen hinweg, während er das andere Geld in die Tasche steckte.

„Will nichts geschenkt haben;" brummte der Provisor, „quittiren Sie."

„Bitte Ihnen!"

Der Schneider quittirte.

„So, Herr Provisor — ich empfehle mich Ihnen, Herr Provisor!"

„Hol Sie der — hinaus — fort!"

Husch! Das Schneiderlein war hinaus.

„Na, habe ich mir's nicht gedacht? brummte Herr Heimlich vor sich hin, als der unwillkommene Besucher verschwunden war, „daß es so kommen würde. Und was das nun noch für ein Gerede und Geklatsche in dem vermaledeiten Neste sein wird. Nein, es ist doch eine nichtswürdige Dummheit. Wenn nun jetzt noch der Schuster — Donnerwetter, und am Ende gar noch der Agent —"

Es klopfte.

„Teufel, da haben wir's wohl schon!" knurrte der Provisor.

„Herein!"

„Guten Morgen, Herr Heimlich!"

„Guten Morgen, Meister Greulich! Nun, was bringen Sie mir?"

„Ich bringe nicht viel, Herr Heimlich, ich möchte 'was haben, ich brauche Geld und wollte Ihnen die Rechnung übergeben!"

„Na, es ist ja noch nicht das Vierteljahr, Herr Greulich!"

„Na, ich dachte halt, Sie sein doch weg von Apothekers und werden wohl auch von Alttreu fortgehen, da werden Sie wohl vorher die Rechnung bezahlen wollen und da bin ich halt hier und möchte Sie schön bitten um die 5 Thlr. 16 Silbergroschen.

„Fünf Thaler sechszehn Silbergroschen — hm — hat's nicht noch Zeit bis zum Ersten?"

„Nee, Herr Heimlich! Wer weiß, wo Sie zum Ersten sind, geben Sie mir nur die Paar Groschen!"

„Paar Groschen — verfl . . . . — Geschichte!" brummte der Provisor und laut frug er nochmals: „Können Sie wirklich nicht noch die Paar Wochen warten?"

Fortsetzung folgt.

Breslau. Dem Hofzahnarzt Dr. Sachs von hier, dessen hervorragende Leistungen im Gebiete der Zahnheilkunde in den weitesten Kreisen bekannt sind, wurde bei seiner Anwesenheit als Kurgast in Karlsbad die Ehre zu Theil, der ebenfalls dort zur Kur anwesenden Kaiserin von Brasilien wiederholentliche Consultationsbesuche abzustatten.

13941. **Verlobungs-Anzeige.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Mathilde** mit dem Geschäftsführer Herrn **Wobeser** zu Berlin beehren sich hierdurch anzuzeigen

C. Schwanitz und Frau.

Hirschberg, den 27. September 1871.

Als Verlobte empfehlen sich:

Mathilde Schwanitz,
Wilhelm Wobeser.

Hirschberg. **Berlin.**

Todes-Anzeige.

14040. Verspätet.

Zu unserem größten Schmerze verschied am 17. d. M., Abends ¾8 Uhr, an Lungenentzündung in Görlitz unsere noch einzige Tochter

Ida Amalie Minna Berndt

in dem blühenden Alter von 23 Jahren, was wir allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit ergebenst anzeigen.

Greiffenberg i. Schl., den 28. September 1871.

Die tiefbetrübten Eltern.



13951.

Worte wehmüthiger Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages
unsers innig geliebten Sohnes und Bruders, des Junggesellen

Johann Gottfried Scholz

aus Krobsdorf,

welcher, zur Armee einberufen, im Dienst bei der 4. Garde-Artillerie-Munitions-Colonne in der Schlacht bei **Sedan** von einem beladenen Munitionswagen überfahren, nach fast vollendeter Genesung im Lazareth zu Cassel an Pyämie den 30. September 1870 sein hoffnungsvolles Leben beschloß, alt 29 Jahr 3 Monat 27 Tage.

Ein Jahr ist hin! Dein Todestag kehrt wieder,
Da, **Gottfried**, Du entschliefst am fernen Ort.
Des Schmerzes Zähren rinnen heiß hernieder,
Wenn wir gedenken an Dein Abschiedswort:
„Lebt Alle wohl! Du Vater, Schwestern, Brüder!"
„Wir sehen uns im Leben nicht mehr wieder."

„Lebt Alle wohl, Ihr Freunde und Verwandte!"
„Ich kehr' nicht wieder aus dem harten Streit!"
Die Lippe sprach's, und was das Herz bang' ahnte,
Erfüllen sollte sich's zu seiner Zeit.
Von Allen, die von hier in Feindesland gewesen,
Hat Dich allein der Tod sich auserlesen.

Wer Dich gekannt, wird auch den Schmerz ermessen,
Der täglich uns auf's Neue tief bewegt.
Dein gutes Herz, wir werden's nie vergessen;
Dein Bild ein Jedes fest im Herzen trägt:
Wie Du so freundlich, offen und bescheiden
Sucht'st uns Geschwistern Freude zu bereiten.

Als Vaters Hülfe triebst Du ohne Gleichen
Den ländlichen Beruf in Hof und Feld:
Wo **Gottfried** Hand anlegte, mußt' es weichen,
Und Alles ward mit heiterm Sinn bestellt.
Zu jeder Arbeit fertig und behende,
Bracht'st Du das Werk gar bald zum guten Ende.

Und solches Lob, es ward Dir auch gespendet
Fern von den Deinen, in dem Stand der Wehr,
Auf blut'gem Feld, vom König hingesendet,
Zu wahren Deutschlands Grenzen, Macht und Ehr':
Im schweren Dienst der Artill'rie-Colonnen
Hast Du die Siegesschlachten mitgewonnen.

Bei Sedan galt's, den Feind in's Netz zu jagen.
Da hieß es: Alle, Roß und Mannen! Eilt!
Und mühevoll, mit Eifer, ohne Fragen,
Das tapfre Heer dem Ruf folgt unverweilt.
Ein blut'ger Tag! Die Festung ist umgangen,
Napoleon mit seinem Heer gefangen.

Hier aber traf im edlen Pflichterfüllen
Das Unglück Dich beim letzten Sturmesbraus.
Doch lag es nicht in Deines Gottes Willen,
Daß bald Dein Lebensodem gehe aus;
So sehr auch die gequetschten Glieder schmerzen, —
Die Lebenshoffnung blieb im bangen Herzen.

Da naht' dem offnen, ehrlichen Soldaten,
Der in der Schlacht dem Tod in's Auge sah, —
Im Lazareth zu Cassel wohlberathen
In treuer Pfleg' sich wußt', — der Heimath nah' —
Sich schon genesen glaubt', — eh' er es ahnte,
Der Tod sich heimlich, still im Schlafsgewande.

Wir wähnten nicht so nah' die Todesstunde,
Daß unser letzter Gruß Dich nicht erreicht':
Da — kam auch schon die bittre Trauerkunde,
Die uns so schmerzlich heut noch niederbeugt.
Nicht war's vergönnt uns, Dir noch Dank zu sagen,
Ihn mußten Engel Dir entgegen tragen.

So schliefst Du, **Gottfried**, ein zum Gottesfrieden,
Und wachtest auf in einer bessern Welt.
Wer fromm und richtig wandelte hienieden,
Dem hat sein Heiland längst das Haus bestellt.
Als jüngstes Kind, mit uns'rer Mutter droben
Zuerst vereint, wirst Du Gott ewig loben.

Nicht kann die Lieb' an Deinem Grabe weinen,
Noch Blumen pflanzen d'rauf, der Hoffnung Bild;
Doch wird die ew'ge Lieb' uns einst vereinen,
Wenn wir behalten unsers Glaubens Schild.
Dann sehn im schönern Leben ewig wieder
Euch, sel'ge Lieben, Vater, Schwestern, Brüder!

Der gebeugte Vater und die betrübten Geschwister.



Am einjährigen Todestage

unseres, den 1. September 1870 als Jäger des 5. Jäger-Bataillons in der Schlacht bei Sedan durch einen Schuß in den Unterleib verwundeten und in dem Lazareth zu Ahlen in Westphalen den 27. darauf entschlafenen heißgeliebten Sohnes und Bruders

Friedrich Wilhelm Töpler.

Bist wirklich denn, mein **Wilhelm**, Du geschieden?
Kehrst nie mehr Du in's Vaterhaus zurück?
Soll denn, so lang' ich lebe, noch hienieden
Zertrümmert sein mein ganzes Erdenglück?

Was frag' ich doch! ich fühl's an meinem Schmerze —
Ach! Wahrheit ist's, nicht Traum: Du bist nicht mehr!
Und wo ich geh' und stehe, will das Herze
Schier brechen mir, ist's öde um mich her.

O Gott, darf fragen ich: warum muß tragen
Ein einz'ger Mensch so namenloses Leid?
Ach, murren will ich nicht, ich will nur klagen,
Daß mir entschwunden alle Lebensfreud'.

Ja, wenn man wollte meinen Jammer wiegen,
Der mich schon traf in meiner Pilgerzeit;
Der Sand am Meere würde unterliegen,
Obgleich er lagert mächtig weit und breit.

Von den Gefährtinn' meiner Lebenstage
Ruh'n ihrer zwei im Tode schon vereint;
Doch nicht genug des Jammers und der Klage,
Noch hatt' ich Thränen nicht genug geweint.

Denn bald auf's Neu' die heißen Zähren rannen,
Als vor fünf Jahren Kriegsgeschrei erscholl,
Als er, mein theurer **August**, zog von dannen,
Und als das Herz war banger Ahnung voll.

Zwar nicht vom feindlichen Geschoß getroffen:
Es grub die Seuche ihm ein frühes Grab.
Zu Ung'risch-Rhadisch sank mein ganzes Hoffen
Mit ihm, o welch' ein Schmerz, zur Gruft hinab.

Und heute ist's ein Jahr, daß ich nach Ahlen
Den Weg trat an, zu Dir in's Lazareth.
Doch welches Wort nennt meiner Seele Qualen:
Du lagst, mein **Wilhelm**, auf dem Todtenbett.

So sah in Euch ich meine Stützen brechen,
Hinsinken meines Alters Trost und Freud'.
O wahrlich, ist es da nicht schwer zu sprechen:
„Was Gott, mein Vater, will, gescheh' allzeit?"

Wir werden oft zu Eurem Denkmal wallen,
Das, Euch zu Ehren, unsern Friedhof ziert.
Als Christen weinend, betend niederfallen,
Bis Gott uns Alle einst zu Euch geführt.

Spiller-Johnsdorf, den 26. September 1871.

Der trauernde Vater: **Ernst Ehrenfried Töpler**, Vorwerksbesitzer, mit seiner Familie.

13950.

14013.

Ein Kranz der Ehre

auf das ferne Grab unseres treugeliebten Bruders und Schwagers

Ernst August Fiebig

aus **Jägendorf**,

Gefreiter im Königs-Grenadier-Regiment Nr. 7, gefallen im Kampfe vor Paris am 19. September 1870.

Gewidmet zum Jahrestage seines Todes.

Sie haben lang' gestritten vor jener großen Stadt,
Mit deutschem Blute machten sie ihren Boden satt.
Sie haben lang' gestritten vor jener Stadt Paris,
Vor deren Riesenwällen manch' Held sein Leben ließ;
Für's Vaterland, für Preußen und hoher Ehren Preis
Sank dort auf Tausend Stirnen das blut'ge Lorbeerreis.
Auch unser Held und Bruder, der Schwager treu geliebt,
Sein Herzblut, ach sein bestes, dort für sein Preußen giebt.
Die Königsgrenadiere, in jedem Kampf voran,
Auch hier sie wieder standen wie Felsen Mann an Mann.
Gar treu bei seiner Fahne, beim blutigen Panier,
So stand — und fiel hier fechtend der Königsgrenadier.
Der Ehren, ach, so reiche, des Ruhm's beinah' zu viel,
Erwarben sich die Männer im fürchterlichen Spiel;
Er war der Braven Einer, ein treuer deutscher Held,
Durch Kampf ging er zur Ruhe, zum ew'gen Friedenszelt.
Wir haben viel verloren — o viel durch seinen Tod,
Doch Preußen hat's gefordert — das Vaterland gebot.
Wie sehr wir Alle trauern, wie heiß der Schmerz noch brennt,
Dies, der die Herzen prüfet, der Herr im Himmel kennt;
Mit zweiundzwanzig Jahren, in schönster Jugendzier,
So fiel und ward begraben uns unser Grenadier.
Sein Grab in weiter Ferne, vergessen und verweht,
Doch tief und unvergänglich sein Bild im Herzen steht.

Wir woll'n zum Jahrestage Dich grüßen jetzt durch's Lied,
Es wird der Sturm es hören, der hin gen Süden zieh't,
Er wird Dein Grab umrauschen und singen laut und hell
Um Dich, da fließt in Deutschland der Thränen bitt'rer Quell,
Und bis an's Lebensende, von Allen, die da Dein,
Wirst, Bruder Du und Schwager, stets unvergeßlich sein.

Jauer, im September 1871.

Gewidmet von
Wilhelm Fiebig, als Bruder,
Amalie Fiebig, geb. **Kühn**, als Schwägerin.

Auch sage ich meinen herzlichsten Dank den zwei Jungfrauen von Jägendorf, welche am Friedensfeste meines in weiter Ferne ruhenden Bruders gedachten und ihm ein Schlummerkissen widmeten, welches in der Kirche aufbewahrt wird. Dank auch allen Denen, welche ihre Theilnahme vielfach kund gegeben haben.

W. F.

13978.

Worte der Wehmuth

am Jahrestage des Todes meines heißgeliebten Bruders, des Junggesellen

Karl Traugott Ludewig

in **Nieder-Berbisdorf.**

Als Grenadier der 4. Compagnie des Königs-Grenadier-Regiments Nr. 7, wurde er den 19. Septbr. 1870 in der Schlacht bei **Meudon** von einer feindlichen Kugel durch die Brust getroffen. Er endete sein Leben im jugendlichen Alter von 28 Jahren 1 Monat und 20 Tagen. Sein entseelter Körper liegt im Walde bei **Meudon,** unfern Paris, begraben.

Wer schlummert dort fern in dem Walde so schön?
Wer wartet auf fröhliches Wiederseh'n?
Wem schloß früh das Schicksal die Augen sanft zu?
Wer schläft dort geborgen in ewiger Ruh'?

Es ist dies des Sohnes, des Bruders gut Herz!
Dort will es sanft schlummern nach bitterem Schmerz.
Er war der Familie Freude und Glück;
Doch kehrt er jetzt nimmer zu ihnen zurück.

Sein Leben war kurz hier auf irdischer Bahn:
Früh zog er verkläret zum Himmelreich an,
Dort fand er nun Frieden, als Sieger den Lohn;
Dort reicht ihm ein Engel die himmlische Kron'.

Was denkt ihr so traurig an's einsame Grab?
Es sank nur die Hülle zum Schlummer hinab,
Indessen die Seele in strahlenden Höh'n
Erwartet mit Sehnsucht ein Wiederseh'n.

Ach Bruder! wie freuetest Du Dich zurück
In's Vaterland und zu dem häuslichen Glück!
Wie wünschten die Deinen, Dich wiederzuseh'n;
Doch mußte die Hoffnung so schmerzlich vergeh'n.

Die Eltern, Geschwister und Schwäger, sie trauern mit mir,
Daß Du, ach, so fern schläfst, im Walde, nicht hier;
Und Niemand von uns je Dein Grab sehen soll!
Wie ist doch das Herze von Trauer so voll!

Doch Gott hat's beschlossen, sein Wille gescheh';
Drum, trauerndes Herze, auf ihn nur jetzt seh'.
O, Bruder, wir denken stets Deiner auf Erd',
Bis wir auch einst frei sind von aller Beschwerd'.

Nieder-Berbisdorf, den 19. September 1871.

Der tieftrauernde jüngste Bruder.

14032.

Ehrenkranz

auf das frische Grab eines Ehrenmannes,
des

Herrn Ferdinand Eichling,

Königl. Ober-Arzt a. D. und pract. Arzt, Ritter etc etc.
Gestorben in dem hohen Alter
von 81 Jahren und 3 Monaten am 17. September 1871.
Löwenberg,
gewidmet von einer befreundeten Familie.

Du war'st ein Helfer Leidender der Erde,
Ein treuer Gatte, liebevoller Vater,
Dem Hülfesuchenden ein freundlicher Berather,
Trugst muthig jegliche Berufsbeschwerde.

Erreicht hast Du des Lebens hohe Jahre,
Hast Deine hehre Pflicht getreu geübet,
Mit Innigkeit die Freunde stets geliebet,
Drum folgten dankend Viel' auch Deiner Bahre.

Jetzt ruht Dein Leib im tiefen Grabesschachte,
Dein Geist schwang sich hinauf zu Gottes Throne,
Dort strahlt ihm leuchtend der Vergeltung Krone,
Da er so treu sein Tagewerk vollbrachte.

Gar Mancher wird an diesem Hügel stehen,
Gar manche Thräne fallen auf Dein Grab,
Und Mancher noch um Trost und Hülfe flehen!

O schaue aufwärts zu des Himmels Höhen.
Und geh' getröstet von dem Grab hinab,
„Dort oben winkt uns ja ein Wiedersehen!"

14047.

Ein Denkmal der Liebe

unserem innigstgeliebten Freunde

Heinrich Schmidt,

Musketier im 48. Brandenburgischen Infanterie-Regiment. Schwer verwundet bei Saarbrücken, starb er im Lazareth zu Wiesbaden nach erfolgter Amputation im Alter von 21 Jahren 5 Monaten und 21 Tagen.

Da finde ich Dich nicht wieder,
Du bester, Du treuester Freund,
Mit dem ich lebte, wie Brüder,
Mit dem ich's so gut gemeint.

Ein Jahr schon ruh'st Du in Frieden,
Befreit von unsäglichem Schmerz,
Ruh'st unter den Kampfesmüden,
Du gutes, Du treues Herz!

Oft mitten im blutigen Streite,
Da dacht' ich mit Liebe an Dich,
Als ständest Du mir zur Seite
Und sporntest zum Kampfe mich.

Ich träumte von glücklichen Stunden
An unserem heimischen Heerd,
Wenn wir uns're Siege bekunden,
Gewiß der Erinnerung werth.

Umsonst war all' mein Hoffen,
Mein Sehnen nach Dir, mein Freund,
Du sank'st wie die Blume, getroffen
Vom Splitter, dem fränkischen Feind.

Und unter unnennbarem Schmerze
Erkaltet langsam Dein Blut,
Im Busen Dein deutsches Herze
Voll frischem, voll fröhlichem Muth.

Ruh' wohl unter Deinem Hügel
Als deutscher Krieger und Held,
Dir sei als der Liebe Siegel
Im Herzen ein Denkmal gestellt.

Das wollen wir gründen und pflegen,
Bis einst unser Auge sich schließt,
Und einst auf des Lebens Wegen
Die letzte der Thränen fließt.

Grunau, den 29. September 1871.

Ernst Schmidt,
Charlotte Schmidt als dessen Ehegattin.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diakonus Finster vom 1. bis 7. Oktober 1871.

Am 17. Sonntage nach Trinitatis (Erntefest) Hauptpredigt, Wochencommunionen und Bußvermahnung: Herr Diakonus Finster.

Nachmittagspredigt: Hr. Archidiakonus Dr. Peiper.
(Collecte für hilfsbedürftig Theologie Studirende in Breslau.)

Mittwoch den 4. Oktober d. J., früh 1/2 10 Uhr: Synodal-Convent.

Predigt: Hr. Pfarrvikar Wallis aus Schmiedeberg.

Getraut

Hirschberg. D. 25 September. Jggs. Karl Ferdinand Ladwig, Töpfer- u Ofensetzmstr. hier, mit Jgfr. Alwine Louise Auguste Marie Thielsch. — Wittwer Ernst Julius Müller, Mehlhändler in Schweidnitz, mit Jgfr. Anna Bertha Ottilie Knobloch hier. — D. 26. Jggs. Carl Gustav Adolph Gläser, Porzellanmaler, mit Jgfr. Louise Friederike Bertha Thänns

Warmbrunn D. 25. September. Wittwer August Heinze, Zettelträger, mit Pauline Richter aus Löwenberg. — D 26. Jggs. Karl Hugo Linke Sattlermeister und Tapezier, mit Jgfr. Charlotte Pirschel aus Neudorf bei Kotzenau.

Herischdorf. D. 26 Septbr. Jggs Karl Julius Gustav Bräuer, grundherrschaftl. Revierjäger in Flinsberg, mit Jgfr. Anna Rosalie Oertel aus Querbach.

Landeshut. D. 17. September. Heinrich Wilhelm Engel, Dienstknecht zu Hartmannsdorf, mit Johanne Marie Beer das. — Jggs. Friedrich August Eduard Langer, Tischlergesell allhier, mit Jgfr. Johanne Caroline Thomas hier. — D. 19. Wittwer Carl Benjamin Julius Nitsche, Bäckermstr. hier, mit Christiane Caroline Krebs hierselbst.

Geboren.

Hirschberg. D. 25. August. Frau Klempnermstr. Aschenborn e. S., Ewald Alwin Curt — D 26. Frau Eisenbahn-Telegraphist Weck e. S, Gottfried Arno Otto. — D. 8. September. Frau Lackirer Schneider e T., Louise Clara Agnes. — D. 10. Frau Eisenbahnarb. Kottig e T., Anna Marie Hedwig. — Frau Maurer Döring e. T., Anna Marie Auguste.

Straupitz. D. 5. September. Frau Inwohner Nicht e. T., Marie Ernestine.

Warmbrunn. D. 9. Septbr. Frau Schneidermstr. Fischer e. T, Anna Lucia Emma Ida.

Herischdorf. D. 21. August. Frau Schneidermstr. Scholz e T., Anna Marie Ernestine. — D. 17. Septbr. Frau Haus- und Ackerbes Reichstein e. T., Bertha Ernestine Selma.

Landeshut D. 14 September. Frau Tischlermstr. Breiter zu Leppersdorf e. S. — D. 19. Frau Wurstfabrikant Artelt hier e. T.

Schönau D. 30. August. Frau Bauergutsbes Frömberg in Ober-Röversdorf e. S, Erdmann Willi Herrmann.

Friedeberg a O. D 1. Septbr. Frau Handelsm. Scholz e. S. — Frau Gärtner Linke in Birkicht e. T — D. 3 Frau Schuhmachermstr Gläser e. T — D 7. Frau Ackerbes. Reinhardt in Birkicht e. S — D. 21. Frau Gerbermeister Männich e. S.

Gestorben

Hirschberg. D. 21. Septbr Johanne Plischke geb. Schmidt, Ehefr. des Tagearb. Constantin Plischke, 64 J. — D 24. Carl Friedrich Wilhelm, S. des Haushälters Gustav Hartert, 2 M. 29 T. — Louise Friederike Sophie, T. des Bahnhofrestaurateur Herrn Paul Zehrmann, 2 J. 5 M. 24 T. — D. 25 Hedwig, T. des Kaufm. Herrn Rudolph Du Bois, 13 J. 1 M

Schwarzbach. D. 21. Septbr. Verw. Friederike Klose geb. Thäsler, 56 J. 7 M. 28 T.

Schildau. D. 25. Septbr. Frau Marie Renate Neumann geb. Kriegel, Ehefrau des Häuslers Johann Karl Neumann, 50 J. 3 M. 29 T

Eichberg. D 27 September. Frau Johanne Christiane Wiesner geb. Schmidt. Ehefrau des Häuslers Gottlieb Wiesner, 68 J. 4 M. 20 T.

Landeshut. D. 12. Septbr. Carl Friedrich, S. des Freihäusler Carl Breith zu Leppersdorf, 2 M. 20 T. — D 13. Johann Gottlieb Reimann, Freigärtner und Schuhmachermeister zu Krausendorf, 67 J. 2 M. 12 T — D 15. Carl August Neumann, Großgärtner zu Leppersdorf, 63 J 18 T. — D. 16. Paul Gustav Wilhelm, S des Schuhmachermstrs. Aug. Thamm hier, 2 M. 20 T. — D. 17. Ida Emma Auguste, T. des Fabrikhechler Aug. Reimann hier, 6 M. 1 T — Herrmann Hugo Oskar, S. des Arbeiters Constantin Heske hier, 3 M. 12 T. — D. 19 Johann Herrmann, S. des Tagearb. Johann Carl Breit zu Krausendorf, 8 M 5 T.

Schönau. D. 17 Septbr. Hr. Gottlieb Christian Friebe, Bäckermstr, 74 J. 20 T — Anna Emilie, e. T. des herrschaftl. Dienstknechts Gran in Ober-Röversdorf, 3 J 8 M. 22 T.

Friedeberg a. O. D. 28. August Paul Oswald Herrmann, j. S. des Ackerbes. Scholz, 1 M 1 T. — D 30. Joh. Gottlieb Kittelmann, Inw. in Röhrsdorf, 75 J. 3 M. — D. 1. Septbr. Frau Joh. Rosine geb. Bachmann, separ Maurer Kern in Röhrsdorf, 49 J. 10 M. — D. 4. Paul Hermann, S des Häusler und Maurer Oertel in Egelsdorf 12 J. 2 M. — Carl August Biberstein, Inw. und Schuhm. in Röhrsdorf, 38 J 5 M. — D. 9. Gustav Adolph, Pflegesohn des Tagearb. Moser, 2 J 20 T. — D. 14. Friedrich Wilhelm, e. S. des Handelsm. Scholz. 14 T. — D. 17. Frau Emilie geb. Röhde, hinterl. Wittwe des verst. Fleischermstr Petzold in Gelbsdorf, 51 J. 3 M.

Literarisches.



13184.

Sichere Heilung!

In jeder Zeitung findet man Mittel gegen alle möglichen Leiden angezeigt, erfährt aber fast ebenso oft, daß Kranke getäuscht und um schweres Geld gebracht wurden. Jeder Leidende bedenke dies und lese deshalb erst das Buch: **„Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke."** Aus diesem wird man am besten erfahren, was zur **raschen, sichern** und **wohlfeilen** Beseitigung fast aller Krankheiten allein dienlich ist. Vorräthig in jeder, in **Hirschberg** in der **Rosenthal'schen** Buchhandlung, für nur 6 Sgr.

Die Adressen von 600 Personen, denen das Buch Hilfe gebracht, sind **beigedruckt.**

Verlange man nur die in **G. Pocnicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig** erschienene **Originalausgabe.**

Beginn des VIII. Jahrgangs!

Daheim.

Deutsches Familienblatt mit Illustrationen.

Das Daheim beginnt den neuen Jahrgang mit einer Fülle des interessantesten Materials und reichen Illustrationen unserer ersten Künstler. Die Nr. 1 beginnt mit einer werthvollen Novelle von

Hans Tharau, Im Hochland

und dem Roman von 14030.

Georg Hiltl, der Sturz des Meisters.

Im Krieg und Frieden hat sich das Daheim als ein reichhaltiges, interessantes, zuverlässiges Blatt bewährt.

Abonnements

auf das Daheim (Preis 18 Sgr. vierteljährlich) werden täglich angenommen und pünktlich frei ins Haus ausgeführt von der

Buchhandlung von Oswald Wandel in Hirschberg.

Vorschriftsmäßige **Bagatell-, Zinsmandats- und Wechsel-Klage-Formulare, Exekutions-Gesuche, Prozeß-Vollmachten, Mahnzettel, Nachlaß-Inventarien, Mieths-Kontrakte, Lehrbriefe, Band-Anschläge, Wechsel, Quittungen, Rechnungen** in allen Größen, **Wirthschafts- und Contobücher** von 6 Pf. an, empfiehlt die **Waldow'sche Buchhandlung** in Hirschberg.
14073.

13635. **Bei G. D. Bädeker in Essen ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:**

Wandkarte von Europa

im Jahre 1871, entworfen, gezeichnet und herausgegeben von E. Leeder, Lehrer an der Mittelschule zu Görlitz. 9 Blätter. Preis unaufgezogen 1 Rthlr. 20 Sgr., aufgezogen, in Mappe 3 Rthlr. 6 Sgr., aufgezogen mit Rollstäben 3 Rthlr. 20 Sgr. Ferner:

Wandkarte von Deutschland

im Jahre 1871, dritte Auflage, entworfen, gezeichnet und herausgegeben von E. Leeder, Lehrer an der Mittelschule zu Görlitz. 9 Blätter. Preis wie oben.

Beiden Karten stehen vorzügliche Empfehlungen zur Seite.

13948. **In Arnold's Salon:**

Mittwoch, den 4. Oktober, Abends 8 Uhr,

Concert

vom Gesang-Verein „Harmonie"
unter gütiger Mitwirkung der Elger'schen Kapelle.

Zur Tanzmusik

auf **Sonntag den 1. Oktober** ladet freundlichst ein
E. Simon, auf dem Cavalierberge.

13817. Das **Quartal** der Schuhmacher-Innung von Warmbrunn wird **Montag, den 2. October,** abgehalten.
Der Vorstand.

Sonntag den 1. October c.

veranstalten

die kathol. Gesellen-Vereine

Hirschberg's und Warmbrunn's

im Theater in Warmbrunn

zum Besten des dasigen St. Hedwigs-Stifts

eine

dramatische Vorstellung.

Zur Aufführung gelangen:

1. **Die Nachbarn,** Schauspiel in 1 Act von Ney.
2. **Die Räuber,** Lustspiel in 1 Aufzuge von Ch. Ney.
3. **Der Francetireur,** Kriegsbild in 1 Act von R. Behrle.

Preise der Plätze: Loge 10 Sgr., Parterre 5 Sgr., Gallerie 3 und 2 Sgr.

Billets sind in der Buchhandlung des Herrn Liedl zu haben.

Kassenöffnung Abends 6 Uhr; Beginn präc. 7 Uhr.
13835.

Die Vorstände
des Hirschberger und Warmbrunner
kathol. Gesellen-Vereins.

13998. **Frauen-Verein.**

Der Vorstand des Frauen-Vereins tritt auch dieses Jahr wieder mit der innigen und ergebenen Bitte an die Gönner und Wohlthäter unseres Vereins heran, uns abermals mit Beiträgen an Geld und Sachen zu unterstützen und uns die Gaben recht zeitig zukommen zu lassen, damit wir außer den 50 Mädchen, welche die Vereins-Arbeitsschule besuchen, noch andern Kindern eine Weihnachtsfreude bereiten können.

Die Angehörigen bedürftiger Kinder, welche im Jahre 1870 nicht durch unsern Verein beschenkt wurden, fordern wir hiermit auf, sich bis Ende des Oktobers bei den Bezirks-Vorsteherinnen zu melden.

Hirschberg, den 30. September 1871.

Der Vorstand des Frauen-Vereins.

gez. **Antonie Tscherner.**

Schützenbezirk: Fräulein **Fliegel,**
Schildauerbezirk: Fräulein **von Gilgenheimb.**

13994.

Casino.

Herren-Reunion findet vom 1. Oktober c. ab wöchentlich nur einmal statt, und zwar **Dienstag, Nachmittags von 4 Uhr** an, in der **Siegemund**'schen **Restauration** an der Promenade.

Der Vorstand.

14071

Kaufmännischer Verein.

Versammlung Mittwoch d. 4. Oktober, Abends 8 Uhr, in der Gruner'schen Brauerei.

Vorlagen:

Geschäftliche Mittheilungen.
Besprechung über die bevorstehende Handelskammerwahl.
Wahl des Vereins-Lokals.

Der Vorstand.

Vaterländischer Frauen-Verein.

Am 5. Oktober, Nachmittags 4 Uhr:

General-Versammlung

des Vaterländ. Frauenvereins Hirschberg-Schönau

in Erdmannsdorf im Schweizerhause.

13954.] **Der Vorstand.**

13955.

Schreiberhau.

Meine Vorträge beginnen

Sonntag den 1. Oktober cr., im König'schen Gasthofe.

Winkler, Lehrer.

13836. **Das Quartal der Tischler-Innung** für Warmbrunn und Umgegend soll Montag den 2. Oktober 1871, Nachmittags 2 Uhr, zur „Stadt London" in Warmbrunn abgehalten werden, welches den Mitgliedern hiermit bekannt gemacht wird. Um pünktliches Erscheinen ersucht **der Vorstand.**

Berichtigung. In vor. Nr., Seite 3579, soll in der Münzer'schen Anzeige die Unterschrift lauten: **S. Münzer.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

13824.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der an der Warmbrunner Straße belegene Communal-Kirchhof mit dem 30. d. M. für die allgemeine Benutzung geschlossen, und daß vom 1. t. M. ab der hinter dem Cavalierberge, rechts von der Schmiedeberger Chaussee belegene Communal-Kirchhof in Benutzung genommen werden wird. Den gegenwärtigen Besitzern von Erbbegräbnissen und Grüften auf dem alten Kirchhofe wird die Benutzung derselben noch während eines 25jährigen Zeitraumes, gerechnet von dem Tage der Schließung des alten Kirchhofs ab, gestattet, auch werden durch Schließung des Kirchhofes die Rechte Derjenigen, welche einzelne Grabstellen auf demselben gekauft haben, nicht beeinträchtigt.

Die Beerdigungen auf dem neuen Kirchhofe sind vorläufig noch bei der im Stift zum heiligen Geist wohnhaften, verwitweten Todtengräber Knobloch zu bestellen. Die Leichenfuhren wird der Schmiedemeister Kallinich zu den bisherigen Taxpreisen auch nach dem neuen Kirchhofe übernehmen.

Hirschberg, den 25. September 1871.

Magistrat und Polizei-Verwaltung.

Nothwendiger Verkauf.

Der dem Müllermeister **August Anders** gehörige Kretscham Nr. 39 zu Nieder-Wiesenthal soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 28. November 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 6 Hektaren 60 Ar 30 □Meter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 66,50 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 28 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 30. November 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Lähn, den 1. September 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

13208. Der Subhastations-Richter.

13879.

Freiwillige Subhastation.

Die den Häusler **August Vogt**'schen Erben gehörigen Grundstücke zu Kunzendorf unterm Walde:

1) die Häuslerstelle Nr. 205,
2) die Ackerparzelle Nr. 269 von 2 Morgen 127 □Ruthen,
3) die Ackerparzelle Nr. 251 von 8 Morgen 100 □Ruthen,

zusammen taxirt auf 1708 Thaler,

sollen auf Antrag der Erben

den 3. October c., Nachmittags 3 Uhr,

im **Dammer**'schen Gerichtskretscham zu **Schönau-Kunzendorf** im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden, wozu bietungslustige und zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen werden. Die Taxe und Kaufbedingungen sind im Bureau II. einzusehen.

Löwenberg, im September 1871.

Königliches Kreis-Gericht. II Abtheilung.

14012.

Bekanntmachung.

Vom 7. Oktober d. J. ab wird in der Stadt **Gottesberg** allwöchentlich zweimal, und zwar Mittwochs und Sonnabends, die Abhaltung von

Wochenmärkten

stattfinden.

Indem wir dies zur allgemeinen Kenntniß bringen, bemerken wir, daß wir die hierauf bezügliche Wochenmarkts-Ordnung in allen hiesigen öffentlichen Lokalen haben aushängen lassen, sowie, daß deren Aushang im Rathhause vorschriftsmäßig erfolgt ist.

Gottesberg, den 16. September 1871.

Der Magistrat.
Ludwig. Ruhm. Schmidt. W. Thiemann.
F. H. Krügel. Süßmann.
Die Polizei-Verwaltung.
Ludwig.

13933. Der dritte **Vieh- und Kram-Markt** in **Hohenfriedeberg** wird **Mittwoch, den 4. Oktober,** abgehalten. Auftreibegeld nicht erhoben.

Der Magistrat.

13930.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Häusler **Johann Traugott Ertel** gehörige Häuslerstelle Nr. 152 Rabishau, Kr. Löwenberg, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 20. Dezember 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Subhastationsrichter in unserem Gerichts-Gebäude verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 81 Ar der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von $3_{,05}$ Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 6 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 22. Dezember 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, von dem Subhastations-Richter verkündet werden.

Greiffenberg, den 12. September 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastations-Richter.

14036.

Ziegelei-Verkauf.

Die hiesige Stadt-Commune beabsichtigt, ihr zeither in mittlerem Umfange betriebenes Ziegelei-Etablissement, bestehend in Wohnhaus, Brennofen, Trockenscheuer und einem über 10 Morgen großen zum Theil unausgebeuteten, vorzüglichen Thonlager, zu verkaufen.

Wir haben zur Abgabe der Meistgebote einen Termin auf

Donnerstag den 26. October c., Vorm. 10 Uhr,

in unserem Amtslocale anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufs-Bedingungen bei uns vor dem Termine eingesehen werden können, auch auf Erfordern abschriftlich von uns mitgetheilt werden.

Naumburg a.|Queis, dem 26. September 1871.

Der Magistrat.
Wrazidlo.

Bekanntmachung.

Martini-Messe 1871

zu Frankfurt a./O.

Das Auspacken der Waaren in den Gewölben beginnt am 4. November d. J., der Budenbau am 6. November. Eingeläutet wird die Messe am 13. November cr.

Frankfurt a./O., den 22. September 1871.

Der Magistrat. (14046.)

Auktion.

Donnerstag den 5. Oktober, von früh 10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab, werden in meinem Auktions-Lokal ein Rest Posamentierwaaren, Weißgerber-Handwerkszeug und Electrisirmaschinen, 1 großes Panorama, Bilder, 1 Drehorgel, Säbel, Uhren, Haus- u. Küchengeräthe, Frauen- und Herrenkleidungsstücke, sowie Leib- und Bettwäsche öffentlich versteigert.

14106. **F. Hartwig,** vereid. Aukt.-Komm.

13970.

Auktions-Anzeige.

Freitag den 6. Oktober c., von früh 9 Uhr an, sollen auf dem **Reimann**'schen Bauergute Nr. 2 in Nieder-Lomnitz 2 Pferde, 1 Ochse, einige Kühe und Ziegen, sowie diverses Acker- und Wirthschafts-Geräth nebst Kleidungsstücken meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Lomnitz, den 25. September 1871.

Das Ortsgericht.

Schleifmühlen-Verpachtung.

Die hiesige herrschaftliche **Schleifmühle** soll vom **1. Oktober c.** ab im Wege der Licitation anderweit verpachtet werden. Wir haben hierzu einen Termin im hiesigen Amtslocale auf

Sonnabend den 7. Oktober c., Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, zu welchem zahlungsfähige Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Hermsdorf u. K., den 27. September 1871.

Reichsgräfl. Schaffgotsch'sches Freistandesherrliches Kameral-Amt. 14000.

13855.

Zu verpachten!

Am 2. October, Nachmittags 2 Uhr, sollen die im Mittelfelde belegenen Ackerparzellen des Kupferschmiedes **Siebeneicher**, deren Pachtzeit zu Michaeli 1872 ausläuft, anderweits auf 6 Jahre verpachtet werden, welches Pachtliebhabern hiermit bekannt gemacht wird, um sich zu dem Termine an Ort und Stelle im Mittelfelde einzufinden.

Greiffenberg, den 25. September 1871.

Fr. Siebeneicher, Kupferschmiede-Meister.

14017.

Zur Verpachtung

meiner zur hiesigen Stadtmühle gehörigen, an der Greiffenberg-Flinsberger-Chaussee belegenen **Brettschneide** mit immerwährender, vollständiger **Wasserkraft** zum Betriebe der vorhandenen **zwei Gatter** und einer **Kreissäge,** großem Klötzerplan und schöner Wohnung, habe ich einen Termin

auf den 15. Oktober cr., Nachmittags 1 Uhr, an Ort und Stelle angesetzt, wozu ich cautionsfähige Pächter einlade. Bedingungen sind sowohl von mir selbst, als auch von dem Restaurateur G. Scholz hier portopflichtig zu erfahren.

Adolph Schmidt.

Friedeberg a. Q., im September 1871.

Bauerguts-Verkauf oder Tausch.

Ein **Bauergut** im Löwenberger Kreise, dicht an der Stadt und Eisenbahn, mit 113 Morgen der besten Aecker und Wiesen, ist mit sämmtlicher Ernte und allem Inventarium sofort zu verkaufen; auch auf ein Schankhaus oder einen Kretscham mit etwas Acker zu vertauschen. Näheres theilt mit der Güter-Negotiant **Fritz Schröter** in Löwenberg.

Sofort zu verkaufen oder zu verpachten ein **Gasthaus** mit **Tanzsaal** und **Garten**, verbunden mit **Bäckerei** und **Krämerei**, auch sich für einen Fleischer eignend, in einem volkreichen Orte zwischen zwei Kirchen. Das Nähere beim Wirth selbst. [13958.]

Heinrich, Bäckermeister in Harpersdorf.

Zur gefälligen Beachtung.

Eine seit 80 Jahren mit gutem Erfolge betriebene, in einer Kreis- und Fabrikstadt belegene **Färberei** ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Da das Grundstück am Wasser belegen und mit einer Wiesenfläche von ca. 8 Morgen umgeben ist, so dürfte dasselbe zur Anlage jeder Fabrik ganz geeignet sein. Reelle Käufer oder Pächter erfahren das Nähere bei

13949. **W. Fischer** in Landeshut i. Schl.

Danksagung.

14078. Es sind uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer unvergeßlichen Tochter **Hedwig** so überaus zahlreiche Beweise der Theilnahme und Zeichen der Liebe zu der theuern Entschlafenen an den Tag gelegt worden, daß es unseren Herzen ein Bedürfniß ist, unseren innigen Dank hiermit auszusprechen.

Rudolph Du Bois nebst Frau.

14006.

Herzlichen Dank

für die gute Aufnahme u. das Geschenk, das mir von dem Getreidehändler **J. Blümel** aus Hohenliebenthal bei meiner Ankunft in Schönau zu Theil geworden ist.

Schmiedeberg. **Der zurückgekehrte Krieger A. R.**

13968.

Danksagung.

Herzlichen Dank sage ich im Namen meines noch unter der Fahne dienenden Sohnes, des Gefreiten **Fr. Rücker**, der werthen Gemeinde Krommenau für das am Kriegerfest mir übergebene Ehrengeschenk.

Jungseiffershau, den 27. September 1871.

Henriette Scholz.

14028.

Dank.

Bei meiner am 4. September erfolgten Rückkehr aus Frankreich sind mir von mehreren Seiten so viele Beweise der Liebe und Freundschaft entgegen gebracht worden, daß ich mich verpflichtet fühle, hiermit meinen öffentlichen Dank auszusprechen. Zunächst gilt derselbe der Gemeinde Radmannsdorf für das mir zugedachte schöne Geschenk. So danke ich auch den Herren: Gutsbesitzer W. Hübner, Stellenbesitzer G. Hübner, Schmiedemeister G. Hanke, Stellbesitzer G. Scholz und Gerichtsgeschworenen G. Seidelmann, welche durch Erbauung von Ehrenpforten oder sonstige mir dargebrachte Ehrenerweisungen mich zu großem Danke verpflichteten. Meinen Kameraden, sowie den hiesigen Bläsern, Jungfrauen und der Schuljugend danke ich für feierliche Einholung; ebenso danke ich auch Denen, die durch Schießen das Fest verherrlichten.

Ihnen Allen möge Gott ein reicher Vergelter sein!

Radmannsdorf, den 28. September 1871.

Heinrich Möschter, Gefreiter im 47. Inf.-Reg.

13969.

Danksagung.

Bei unserer Rückkehr aus Frankreich, sowie an dem uns am 6. August bereiteten Friedensfeste sind uns seitens unserer Gemeinde so viele Beweise aufopfernder Liebe und Dankbarkeit zu Theil geworden, daß wir uns veranlaßt fühlen, wenn auch spät, so doch herzlichen Dank allen Denen zu zollen, welche durch patriotische Freigebigkeit zum Ankauf werthvoller Andenken und zur Veranstaltung eines fröhlichen Friedensmahles beigetragen und sich dadurch ein bleibendes Andenken in unser Aller Herzen gestiftet haben. Besonderen Dank dem Premierlieutenant a. D. und Rittergutsbesitzer Herrn **Müller** auf Johnsdorf für die früher schon erfolgte Speisung der Reservisten und liebevolle Theilnahme an unserem Freudentage; auch können wir nicht umhin, unseren aufrichtigsten Dank auszusprechen dem geehrten Lehrer Herrn **Vater**, welcher im Namen der Gemeinde durch seine gediegene Ansprache, in welcher er die großartigen Ereignisse des verflossenen Jahres flüchtig berührte und der dadurch errungenen Erfolge gedachte, die Feier dieses Tages um ein Bedeutendes erhöhte.

Die heimgekehrten Krieger der Gemeinde

Johnsdorf, Kreis Schönau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

14026. Anmeldungen für den **Kindergarten** können täglich in den Morgenstunden von 8—12 Uhr im Kindergartenlokale, **Hirtenstraße Nr. 16**, stattfinden. **Emilie Krause.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein

Atelier in Warmbrunn

wie alljährlich **am 2. October schließe** und **von nun an stets** zur Leitung der Aufnahmen in meinem

Atelier in Hirschberg

anwesend bin.

O. van Bosch,

13689. Hof-Photograph.

Zur Ausführung aller Arten städtischer und ländlicher **Bauten, Umänderungen** und **Reparaturen**, sowie zur Anfertigung von **Bau-Plänen** und **Kosten-Anschlägen** empfiehlt sich **Robert Hönsch**, Maurermeister.

Jauer, Vorwerksstraße 32. [13911.

13999. Im **Weißnähen und andern weiblichen Handarbeiten** wird Unterricht ertheilt. Näheres **Hermsdorf** u./K. **Nr. 97**, im Hause des Glashändler Hrn. Friedrich Jakob.

Biberstein-Ordensband.

Die herzlichsten Glückwünsche. Denke Dein in alter Liebe. [14052] **C.**

14065. Alle, welche noch Zahlungen an die **Kalbitz**'schen Erben zu entrichten haben, werden ersucht, selbige binnen 4 Wochen zu zahlen, widrigenfalls es dem Gericht übergeben wird.

Herischdorf. **Die Erben.**

Feuer- und Lebens-Versicherungs-Agenten, auch **Beamteten** und **Privaten mit ausgebreiteten Bekanntschaften**, wird ein

lohnender Nebenverdienst

(ohne Concurrenz) **nachgewiesen.** Meldungen mit Angabe der Referenzen an das **Deutsche Kunstinstitut** von **Emil Pfeiffer** in **Berlin**, Linienstraße 117. [14045.

13981. **Anerkennung.**

Längere Zeit litt ich an **rheumatischen Schmerzen** im Arme mit bedeutender Anschwellung der Gelenke. Auf Empfehlung wandte ich die **Gesundheits-Seife des Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz Nr. 6**, an und hatte das Glück, binnen kurzer Zeit von meinen Schmerzen und Geschwulst befreit zu sein. Dies theile ich wahrheitsgetreu zum Wohle ähnlich Leidender mit.

Görlitz, den 5. November 1870. **G. Hüttig.**

Mit Vergnügen bezeuge ich Herrn **J. Oschinsky, Breslau, Carlsplatz Nr. 6**, daß mir die **Universal-Seife** gegen meine Fußleiden sehr gute Dienste geleistet hat.

Gogolin, den 10. August 1871.

Kuntze, Ober-Amtmann.

13942. Obgleich ich schon im Juli mein Geschäft Herrn **Friedrich Hoffmann** hier übergeben habe, was meinen resp. Kunden zur Zeit durch Circulair mittheilte, so fehlen mir doch noch so viele Fässer und Zahlungen, daß ich mich gedrungen fühle, hierdurch höflich zu bitten, spätestens bis **ult. Oktober a. c. von mir in Händen habende Fastagen abzuliefern und Zahlung zu leisten**, widrigenfalls ich dann die Einziehung dem Gericht überlassen müßte.

Hirschberg, den 29. September 1871.

Robert Friebe.



Heinr. Lieber,

prakt. Zahntechniker, wohnhaft im **Hotel zu den drei „Bergen,“ ärztlich empfohlen** zum Einsetzen **künstl. Zähne**, sowie zur **Behandlung aller Zahn-, Mund- und Zahnfleisch-Krankheiten.**

13460. **Gründlichen Unterricht** in den **Realien** und **Sprachen (Französisch, Englisch** und **Lateinisch)**, sowie im **Klavierspiel, Gesang** und in der **Harmonielehre** ertheilt der Unterzeichnete in und außer dem Hause, und beginnen mit dem Oktober neue Curse. (Französisch und Englisch 2—4 Schüler gemeinschaftlich.)

A. Heilig, Lehrer, dunkle Burgstr. Nr. 15.

---

5 Thaler Belohnung sichere ich Demjenigen zu, der mir das schlechte Subject, welches mir mein Haus in der Nacht verunstaltet und die Fenster eingeworfen, so anzeigt, daß ich es gerichtlich belangen kann. **C. Reichstein** in Warmbrunn.

14058. **Anzeige!**

Die Waarenbestände des verstorbenen Kaufmann **Weissig**, bestehend in

Strickgarn, Band und Zwirn,

sind durch Kauf auf mich übergegangen, und wird das Geschäft

in meinem Hause, parterre,

Eingang rechts,

in bisher bekannter Solidität und Reellität, mit Beibehaltung des Längenmaßes, zu zeitgemäß billigen Preisen fortgesetzt. Um Irrungen vorzubeugen, zeige ich gleichzeitig an, daß mein seit 1810 bestehendes

Eisen-, Stahl- u. Gußwaaren-Geschäft

keine Aenderung erleidet und wird es mein Bestreben sein, meine Kunden nur mit guter Waare und billigen Preisen reell zu bedienen und bitte ich um gütige Abnahme.

C. F. Pusch,

Bahnhofstraße und Boberberg-Ecke Nr. 84 **„zur Bergschmiede.“**

14072. Mein **Vermieths-Comptoir** befindet sich von jetzt ab im Hause des Kürschnermeisters Herrn **Grollmus**, Butterlaube. **M. Waldow.**

14034. Eine seit vielen Jahren gut gangbare, feine

Kuchenbäckerei

nebst **Pfefferküchlerei**, auf einer der belebtesten Straßen Breslau's, ist wegen Krankheit zu übernehmen. Schriftlich möge man sich an Kaufmann Herrn **Pisternick** in **Breslau**, Oderstraße, wenden.

14011. **Empfehlung.**

Die von dem Zahntechniker Herrn König in Jauer angefertigten künstlichen Zahnpiecen dürften überall Anerkennung finden und kann ich die Arbeiten, welche ich gesehen und in der Ausführung näher kennen gelernt, nur rühmend erwähnen. Die Piecen waren gut sitzend, sauber und leicht, so daß ich Herrn König zu dergleichen Anfertigungen bestens empfehlen kann. **Dr. med. Nau.**

Striegau, im Juni 1871.

Dem Zahntechniker Herrn König hierselbst bescheinige ich hierdurch pflichtmäßig, daß die, von demselben in den verschiedensten Facons angefertigten künstlichen Gebisse, insbesondere die Tampon-Gebisse, sauber und dauerhaft gearbeitet sind und in den von mir selbst beobachteten Fällen auch sehr gut paßten, demnach allen den Anforderungen entsprechen, die man an künstliche Ersatzstücke machen kann. Aus diesen Gründen kann ich Herrn König allen Zahnpatienten, die eine derartige Hülfe nöthig haben, mit vollem Recht bestens empfehlen.

Jauer, im September 1871.

Dr. Speier, prakt. Arzt rc.

Auf Vorstehendes bezugnehmend, empfehle mich zur Anfertigung aller Arten Zahnpiecen und Gebisse unter Garantie der Brauchbarkeit, sowie zur Behandlung von Zahnkrankheiten, als auch Nervtödten, Plombiren, Zähnereinigen rc. zur gütigen Beachtung. **Wilh. König**, prakt. Zahntechniker.

Jauer, Schloßstraße 18.

13932. **Epilepsie**

(Fallsucht), Veitstanz, überhaupt **jedes** Nervenleiden, namentlich auch **Schwächezustände** in Folge zu schnellen Lebens, heile ich in kürzester Zeit durch stets bewährte, untrügliche **Naturheilmittel. Kranke**, denen keine Arznei half, verdanken meinen Mitteln ihre Gesundheit.

S. Olschowsky,

Naturarzt und Docent der Naturheilkunde in **Breslau.**

Für

Fabriken, Färbereien u. Bergwerke

fertigt **Wollwasch- und Küpennetze, Treibborte** für Mühlen zur Elvatur in allen Breiten, sowie **Drahtseile** in allen Längen und Stärken schnellstens und zu zeitgemäßen Preisen **die Seilerei** von Ludwig Wasmuth

in **Görlitz,**

13206. Pragerstraße Nr. 17.

14091. **Wohnungs-Veränderung.**

Von jetzt ab wohne ich im Hause des Kaufmann Herrn **Louis Schultz**, Markt Nr. 18.

Wutschke, Hebamme.



Baltischer Lloyd.

Stettin-Amerikanische Dampfschifffahrts-Aktien-Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen

Stettin und New-York

eventuell Kopenhagen und Christiansand anlaufend,

vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse

Franklin, Capt. F. Dreyer, Dienstag, 3. October, Mittags.

Humboldt, Capt. P. Barandon, Dienstag 31. October, Mittags.

Passagepreise: I. Kajüte 100 Thlr. Pr. Crt., **Zwischendeck** 55 Thlr. Pr. Crt. incl. Beköstigung.

Fracht: £ 2. — und 15% Primage pr. 40 Kubikfuß **englisches** Maaß.

Packetbeförderung nach allen Theilen Amerikas. **Briefporto** nach und von den Vereinigten Staaten 2½ Sgr.

Briefe sind zu bezeichnen „via Stettin."

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an **Die Direction.**

Für vorstehende **Postdampfschiffe** schließt bindende **Ueberfahrts-Contracte** der concessionirte Auswanderer-Beförderungs-Unternehmer

12129. **Moriz Bethcke in Stettin, Klosterstr. 3.**

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell **Southampton** anlaufend

D. Baltimore	4. Oktbr.	nach Baltimore		D. Ohio	1. Novbr.	nach Baltimore
D. Donau	7. Oktbr.	„ Newyork		D. Weser	4. Novbr.	„ Newyork
D. America	11. Oktbr.	„ Newyork		D. Deutschland	11. Novbr.	„ Newyork
D. Hermann	14. Oktbr.	„ Newyork		D. Berlin	15. Novbr.	„ Baltimore
D. Leipzig	18. Oktbr.	„ Baltimore		D. Hansa	18. Novbr.	„ Newyork
D. Main	21. Oktbr.	„ Newyork		D. Donau	25. Novbr.	„ Newyork
D. Bremen	25. Oktbr.	„ Newyork		D. Baltimore	29. Novbr.	„ Baltimore
D. Rhein	28. Oktbr.	„ Newyork				

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Fracht: £ 2. — mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinäre Güter nach Uebereinkunft.

von Bremen nach Neworleans via Havre und Havana

D. **Frankfurt** 7. October; D. **Newyork** 4. November; D. **Hannover** 2. Dezember.

Passage-Preise nach Neworleans und Havana: Cajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Fracht: Nach Neworleans £ 2. 10 s, nach Havana £ 3. beides mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinäre Güter nach Uebereinkunft.

von Bremen nach Westindien via Southampton

nach **St. Thomas, Colon, Savanilla, La Guayra** und **Porto Cabello** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der Westküste Amerikas, sowie nach **China** und **Japan.**

D. **Kronprinz Friedrich Wilhelm** Sonnabend 7. Oktober; D. **König Wilhelm I.** Dienstag 7. November

und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte

General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

Die concessionirte Pfandleih-Anstalt,*)

lichte Burgstraße Nr. 8, ist täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zur Benutzung geöffnet und giebt **Darlehne** auf Gold, Silber, Uhren, Pelze und allerhand Kleidungsstücke, Leinewand, Tisch- und Bettwäsche, Stoffe und andere Gegenstände. **H. Baumert.**

*) Nicht zu verwechseln mit der aufgelösten **„Städtischen Leih-Anstalt“** auf dem Rathhause. 14079.

Berlin, den 7. September 1871.

Preussische Central-Boden-Credit-Actien-Gesellschaft.

Die unterzeichnete Direction bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß **Herrn Kaufmann Friedrich Siegert in Jauer** die **Agentur der Preußischen Central-Boden-Credit-Actien-Gesellschaft** für den Kreis **Jauer** und die angrenzenden Kreise, soweit daselbst nicht besondere Agenten angestellt sind, übertragen ist.

Das Gesellschafts-Statut und die Instruction für die Werthsermittelungen können bei dem Agenten eingesehen, auch Prospect und Antragsformulare daselbst entnommen werden.

Der Agent wird mündlich und schriftlich jede gewünschte Auskunft geben.

Gebühren sind an den Letzteren nicht zu entrichten. 13269.

Die Direction.

gez. **v. Philipsborn.** gez. **Bossart.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

eventuell **Havre** anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Westphalia,	**Mittwoch,**	**4. Octbr.**	Morgens.	**Thuringia,**	**Mittwoch,**	**18. Octbr.**	Morgens.
Vandalia,	**Sonnabend,**	**7. Octbr.**		**Cimbria,**	**Mittwoch,**	**25. Octbr.**	
Holsatia,	**Mittwoch,**	**11. Octbr.**					

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55**.

zwischen **Hamburg** und **Westindien**

Grimsby und eventuell **Havre** anlaufend,

nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Santa Marta, Sabanilla** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama**

nach allen Häfen des Stillen Oceans zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**.

Dampfschiff **Bavaria**, Capt. **Stahl**, am **23. October**.
" **Borussia**, " **Kühlewein**, " **23. November**.
" **Teutonia**, " **Milo**, " **23. December**.

zwischen **Hamburg-Havana** und **New-Orleans,**

auf der Hin- und Rückreise eventuell **Havre** und **Santander** anlaufend,

	Von Hamburg:	Von Havre:	Von Santander:	Von New-Orleans:
Saxonia,	**28. October.**	**31. Octbr.**	**4. Novbr.**	**6. Decbr.**
Vandalia,	**18. November.**	**21. Novbr.**	**25. Novbr.**	**27. Decbr.**
Germania,	**16. December.**	**19. Decbr.**	**23. Decbr.**	**24. Janr.**

und ferner alle vier Wochen Sonnabends.

Passagepreise: 1. Cajüte Pr. Cr. rtl. **180**, Zwischendeck Pr. Cr. rtl. **55**.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, **Wm. Miller's** Nachfolger in **Hamburg**, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passageverträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer **L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstr. 66c.**, und dem concess. Agenten für **Hirschberg**, Herrn **Robert Rauer**, in Firma Robert Rauer & Co., in Hirschberg, für **Altwasser** Herrn **C. Kastner** sen. in Altwasser.

Montag den 2. und Dienstag den 3. Oktober

werde ich zur Entgegennahme von Zahlungen in Hirschberg anwesend und im Geschäftslokale meiner Nachfolger, der Herren Leipziger & Hirschfeld, anzutreffen sein. Außenstände, die an jenen beiden Tagen nicht eingehen und die ich bis jetzt aus Rücksicht noch nicht Herrn Rechtsanwalt Wentzel zur Einziehung übergeben habe, werden dann **sämmtlich nur noch durch genannten Herrn eingezogen.**

14021. **Emanuel Stroheim.**

14052. Eine anständige, gute

Pension

für Mädchen von auswärts, welche die hiesige Schule besuchen oder zu ihrer weiteren Ausbildung hier aufhalten wollen, wird nachgewiesen durch **P. O. Zeuschner.**
Hirschberg, lichte Burgstraße 22.

Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank.

5% Preussische Hypothekenbriefe, erste pupill. sichere Hypothek.

10% Amortisations - Entschädigung.

Die Stücke von 25. 50. 100. 200. 500. 1000 Thlr. werden eingelöst mit 27½. **55. 110. 220. 550. 1100 Thlr.**

Die **Beleihungsgrenze** der den Hypothekenbriefen zu Grunde gelegten Realitäten ist nach den Bestimmungen der Gesetze vom 21. Mai 1861 durch die **Preussische Staatsregierung festgesetzt.**

Die Hypothekenbriefe verbinden alle Vorzüge einer pupillarisch sicheren Hypothek mit denen eines börsengängigen Papiers, und eignen sich bei dem hohen Coursstande sämmtlicher deutschen 4½% Staatspapiere daher vorzugsweise zu einer soliden und vortheilhaften Capitalsanlage.

Diese **Hypothekenbriefe** sind durch **jedes solide Bankhaus in Deutschland** zu beziehen,
in Hirschberg i. Schl.
durch Herrn A. Günther.

Berlin, im September 1871. 13947.

Preussische Boden - Credit - Actien - Bank.
Jachmann. Spielhagen.

Unterkommen-Gesuch.

Für einen Knaben, im 6. Lebensjahre, gesund und wohlgewachsen, auch bisher unter guter Zucht und Pflege, sucht der Vater desselben, ein armer Tagelöhner und Wittwer in drückenden Verhältnissen lebend, ein anderweitiges Unterkommen als Pflegling. Sollte Jemand gewillt sein, sich dieser mutterlosen Waise anzunehmen, dem wird recht gerne der Schmiedemeister Herr **Feige** in **Ober-Grunau** nähere Auskunft ertheilen.

13945. Laut schiedsamtlichen Vergleichs nehme ich die gegen die Frau **Ernestine Hohlstein** ausgesprochene Beleidigung, betreffend den ihr gegebenen ungezogenen Namen, hiermit zurück, leiste öffentlich Abbitte und warne vor Weiterverbreitung.
Auguste Elger in Dippeldorf bei Löwenberg.

Kauf-Gesuch.

Haare. Abgeschnittene **Frauen-** und **Mädchenhaare** in allen Farben kauft u. zahlt die höchsten Preise
1100. **F. Hartwig,** Langstraße.

13861. **Zu verkaufen**

die Erbscholtisei Nr. 1 zu Klein-Helmsdorf bei Schönau,

mit voller, reicher Ernte — 405 Morgen Fläche, — vollständigem Inventarium, — massiven Gebäuden. — Zahlungsbedingungen günstig. — Selbstkäufer erfahren Näheres vom Inspektor **Fischer** daselbst.

13851. Eine gut gebaute **Windmühle** mit 2½ Morgen Grundstück ist für den festen Preis von 1200 Thlr. bald zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim
Glöckner **Theidel** in Bolkenhain.

14068. **Zu verkaufen**
ist in der Nähe von Hirschberg ein rentenfreies **Bauergut** mit massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, todtem und lebendem Inventarium und sämmtlicher Ernte. Näheres zu erfragen in Nr. 27 Greiffenberger Straße.

13850. Veränderungshalber beabsichtige ich mein zu Hohenhelmsdorf gelegenes **Bauergut** Nr. 34 mit vollständigem Inventarium und Ernte, bei 2- bis 3000 Thlr. Anzahlung, sofort zu verkaufen. **Christian Eckert.**

Höchst beachtenswerth. Guts-Verkauf.

Ein massiv neuerbautes Gut, in der Nähe von Löbau in Sachsen, mit 130 Scheffel Areal, arrondirt gelegen und bester Bodenklasse, incl. 30 Scheffel dreischüriger Wiese, soll mit sämmtlichen reichen Erntebeständen, incl. 100 Sack vorjährigem Roggenbestand, mit vollständigem todten und lebenden Inventarium (18 Stück Rindvieh, 3 Pferde u. s. w.) für den Preis von 22000 Thlr. bei 6—8000 Thlr. Anzahlung wegen Kränklichkeit des Besitzers baldigst verkauft werden. Hypothekenstand fest und gut zu 4½ Prozent. Das Wohnhaus enthält Wohnstube und Nebenstube, schöne Küche (mit Wasserleitung in die Stallung), Speisegewölbe, gewölbten Hausflur und Kuhstall, desgleichen vorzügliche Kellerräume, im 1. Stock eine gute Stube und 3 Nebenstuben, 6 Kammern nebst gespinntem Getreideboden. In der Scheune befinden sich 1 Holz- und 1 Lehmtenne, Pansen, Heuboden u. s. w. Außerdem gehört noch ein Seitengebäude mit gewölbtem Pferdestall, desgleichen Schweinestall und sonstigen Räumlichkeiten dazu.
Nähere Auskunft ertheilt **A. Stephan in Zittau,**
13812. Weberstraße Nr. 312.

13889.

Gasthof=Verkauf.

Meinen in Schweidnitz in der Nähe des Bahnhofes gelegenen **Gasthof** bin ich willens sofort zu verkaufen. Derselbe enthält einen Obst=, Gemüse= und Gesellschaftsgarten mit Kegelbahn (1½ Morgen) und 1 Morgen großen Hofraum, Räumlichkeiten zur Brennerei, Stallung für 30 Pferde, vollständiges Inventarium. Hypothekenstand geregelt, sämmtlich 5 Procent. Preis 9800 Thlr., Anzahlung 2000 Thlr. Miethertrag außer der Gastwirthschaft 250 Thlr. Näheres beim Besitzer

H. Schneider.

13898. Veränderungshalber beabsichtige ich mein zu Giesmannsdorf, Kreis Bolkenhain, gelegenes **Haus**, in welchem ein sehr bedeutendes **Mehlgeschäft** betrieben wird, dessen Absatz jährlich über **3000 Centner** steigt, mit Acker, Wiese und Garten zu verkaufen. Näheres beim

Eigenthümer **Johann Föst.**

13751.

Ein Gasthof,

in einer Garnisonstadt, welcher seiner großen Räumlichkeiten wegen auch noch zu andern Anlagen benutzt werden kann, ist bald zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Boten.

14027.

Grundstück=Verkauf.

Der zu Nieder=Gerlachsheim i. W. an der Chaussee von Markliſſa nach Görlitz belegene **Gasthof**, genannt „zum Norddeutschen Bunde", sub Nr. 23, ist nach dem im vorigen Jahre stattgefundenen Brande wieder aufgebaut und steht zum Verkauf.

Dazu gehören ca. 12 Morgen Acker und Garten, ganz umlegen. Boden bester Klasse. Gebäude massiv mit gut entsprechenden Räumlichkeiten. Frequenz gut. Auskunft beim Besitzer Destillateur **Heinrich Hartert** in Marklissa.

138?5. ☞ Ein frequenter, massiver **Gasthof**, ca. 15 Minuten von der Kreisstadt gelegen, mit 12 Scheffel Acker und Garten, sowie 97 Thaler baarer Einnahme, ist kränklichkeitshalber mit 1500 bis 2000 Thaler Anzahlung sofort zu verkaufen und baldigst zu übernehmen. Näheres durch die Expedition des Boten a. d. R.

13277. Das in Landeshut, Ring Nr. 25, belegene zweistöckige **Haus**, in welchem seit 50 Jahren ein Specereiwaaren=Geschäft von derselben Familie mit gutem Erfolg betrieben wird, ist erbtheilungshalber sofort und ohne Zwischenhändler zu verkaufen. Zu bemerken ist noch, daß zu dem Grundstück ein Hintergebäude und ein Ackerstück gehört, ferner die Waarenvorräthe und Geschäfts=Utensilien mit übernommen werden können und daß ungefähr die Hälfte des Kaufpreises auf längere Zeit creditirt wird. Alles Nähere ist durch die Besitzer Geschwister **Thomas** zu erfahren.

13956.

Haus=Verkauf.

Das **Haus Nr. 3** zu **Georgenthal** mit Ackerstück, verbunden mit **Krämerei**, ist krankheitshalber zu verkaufen.

14025. In Liebau i. Schl. ist ein **Haus** mit großem Laden und etwas Garten, an der Straße gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Bedingungen vortheilhaft. Offerten unter **A. Z.** sind franco an die Expedition des „Grenzboten" in Liebau einzusenden.

14018.

Ein ritterliches Lehngut

mit 136 Mrg. Areal incl. 10 Mrg. schöner Wiesen, Weizenboden, ½ Meile von einer größeren Stadt und Bahn entfernt, in Mittelschlesien, ist wegen Familien=Verhältnissen mit voller und guter Ernte alsbald zu verkaufen. Näheres durch die Expedition des Boten unter **X. Y. Z. 50.**

Winter-Ueberzieher

in allen Farben, von gutem Floconé, Ratiné, Eskimo & Doublé.

Complete Anzüge

Jagdjoppen und Hausröcke

in reichhaltigster Auswahl vorräthig

im Herrengarderoben-, Mode- & Pelzgeschäft von

Louis Wygodzinski's Nachflgr.,

Hirschberg, dicht neben d. K. K. Post.

[14107]

Wollene Pferdedecken, mit und ohne Bruststück, empfehlen in großer Auswahl billigst **Wwe. Pollack & Sohn.**

Die so schnell vergriffenen

Aromat. Kräuter=Leibbinden

sind wieder eingetroffen.

Niederlage für

Hirschberg bei **R. Anforge,**

Schmiedeberg „ P. Wefers.

[14103]

Homöopathische Apotheken

für Menschen und Thiere, in allen Größen, sowie alle homöopathischen Mittel im Einzelnen ꝛc. verkauft [1405?]

Hirschberg. **Dunkel,** Apotheke, Bahnhofstraße.

13993.

Der Ausverkauf

wird vom 2. Oktober ab **Schildauerstraße 39 parterre,** im Hause des Herrn **von Mach** fortgesetzt.

Bertha Neander.

13964. **Cavalierberg Nr. 3** sind eichene **Krautfässer** zu verkaufen.

en gros! **Schultornister** **en detail!**

empfiehlt in großer Auswahl billigst

14102. **Max Eisenstädt.**

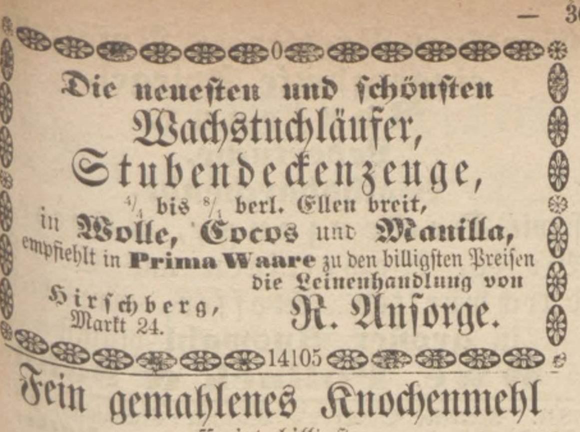
14104.

Zur Kleidergarnirung

empfiehlt **Sammtbänder** zu bedeutend herabgesetzten Preisen, gute Qualität, das Stück von 3 Sgr. an **Georg Pinoff,** Schulgasse 12.

13565. Auf dem Gute Nr. 8 zu Tschirnitz, Kr. Jauer, sind **20 Schock lieferwichtiges Weizenstroh** zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei

Rob. Nixdorf zu Seckerwitz.



Fein gemahlenes Knochenmehl

offerirt billigst: 13979.

C. H. Kleiner.

Hirschberg und **Alt=Kemnitz.**

14080.

Feinsten Leberthran

für Kinder empfiehlt **Paul Spehr.**

Leinkuchen und Leinkuchenmehl

offerirt zu Fabrikpreisen [13937.
Jauer. **Franz Gärtner.**

Zum hiesigen Markte erlaube ich mir den geehrten Damen von hier und Umgegend die ergebenste Anzeige zu machen: daß ich mit den **modernsten Winterhüten, Bändern, Federn und feinsten sowie einfachen Blumen** aufs Reichhaltigste und Geschmackvollste versehen bin. Bei zeitgemäß billigen Preisen bittet um zahlreichen Zuspruch
Schönau, 28. Sept. 1871. [14044] **Alwine Greulich.**

14029. Gebrauchte, aber noch im besten Zustande befindliche

Emballage=Pappen

verkauft das Stück à 3 Pf., den Centner (200 St.) à 1½ Thlr.
Oswald Wandel in **Hirschberg.**

! Bettfedern ! Bettfedern !

neuer Schluß, sowie Gebrauchte, empfiehlt billig
13080. **A. Wallfisch** in Warmbrunn.

14048.

Für Brauer!

1½ bis 2 **Centner guter Hopfen**, böhmische Pflanze, vorjährig, billig zu verkaufen bei
Kauffung. **E. Beer**, Brauermeister.

14066. Ein **Ambos** ist billig zu verkaufen beim Schmiedemeister **Hoffrichter** in Hirschberg, Langstraße 21.

Englische Kreuzungs=Ferkel,

verschiedenen Alters, sind auf dem **Dom. Hohenliebenthal**, Kr. Schönau, abzugeben. [13939.

K. Preuss. Lotterie-Loose

zur **Hauptziehung** versendet gegen baar: **Originale** 1/1 80 Thlr., 1/2 37 Thlr., 1/4 18 Thlr. **Antheile:** 1/8 9 Thlr., 1/16 4½ Thlr., 1/32 2¼ Thlr. 12857.
C. Hahn in Berlin, Neanderstr. 34.

Filzschuhe

empfingen in **reichhaltigster Auswahl** und empfehlen zu billigsten Preisen
14037. **Wwe. Pollack & Sohn.**

Der beste Hausschatz für Eltern!

Mit der berühmten **Netsch**'schen **Bräune=Einreibung** habe ich meinen Jungen von einer häutigen Halsentzündung geheilt, was nichts heilen konnte.
Ich selbst litt elendiglich am Magenkrampf, war bald dem Tode nahe, durch's Bestreichen der Herzgrube und des Rückgraths mit derselben Einreibung wurde ich in 4 Wochen gänzlich gesund. 14081.
Ebersdorf. **Bruno August Kothe.**

In **Hirschberg** allein zu haben bei Paul Spehr.

Aecht **Ital. Macaroni,**
Beste **Faden=, Facon=,** und **Band=Nudeln,**
Feinsten **Wiener=** u. **Ruff. Gries,**
Aechten **Tapioca=Sago,**
Feinsten **geschliff. Sago,** weiß u. braun,
Eier=Gräupchen und
feine **geschliffene Graupen**
empfiehlt in **besten** Qualitäten zu den **allerbilligsten** Preisen
14075. **Hermann Günther.**

14007. **Ein schönes Gespann,**

mittelgroße, braune Pferde, nicht alt, mit **gutem Geschirr**, welches sich auch sehr gut für einen Doctor eignet, ist mit oder ohne Spazierwagen und Schlitten preiswürdig zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

2—300 Schock Kraut

stehen auf dem **Dominium Siebeneichen**, Kreis Löwenberg, zum Verkauf. 13959.

14097. Ein **eiserner Kochheerd** mit 4 Satz Ringe, vollständig, **polirte Rohrstühle**, ein **polirtes Bettgestell** und mehrere **Tische**, ein **bronceues Schaufenster=Candelaber** zu 3 Gasflammen, eine **messingene Schiebelampe** zu Gasbeleuchtung sind billig zu verkaufen Schützenstraße 14.

1 stehende englische Dampfmaschine von 2½ Pferdekraft,
1 Dampfkessel, 27 Fuß lang, 3 Fuß 4 Zoll Durchmesser,
2 Dampfkessel, 21 Fuß lang, 3 Fuß Durchmesser,
1 Doppelkessel, 12 Fuß und 9 Fuß lang, 3 Fuß Durchmesser,
sämmtlich zu 4 Atmosphären=Ueberdruck,
stehen unter Garantie zum Verkauf bei
14054.] **August Eckert** in **Altwasser.**
Näherer Bescheid ist brieflich oder mündlich zu erfahren.

Ein braun= und weißgezeichneter starker, gut dressirter aber noch nicht abgeführter **Hühnerhund**, mit den besten Anlagen, steht billig zum Verkauf bei
14051.] **R. F. Wahnert** in **Haasel** bei Seichau.



13717. **Neue Heringe**
in verschiedenen Sorten,
Raffinirtes Pensylvan. Petroleum
empfiehlt in Originalfässern billigst
Gustav Scholtz.

13187. **Petroleum-Offerte.**
5 Pfd. feinstes Petroleum für $13\frac{1}{2}$ Sgr.,
10 „ „ „ 26 „
bei **Herrmann Wandel**, Landeshut i. Schl.

Zum Jahrmarkt in Schönau
halte ich wie gewöhnlich
dem Rathhause gegenüber
mit ☛ **Eisenwaaren** ☚ feil, und empfehle ich billigst **Hobeleisen, Stemmeisen, Striegeln, Kardatschen,** billige **Taschen-, Tisch- und Gemüsemesser, Schlösser, Schaufeln** von $7\frac{1}{2}$ bis 12 sgr., **Löffel, Gabeln, Kaffeemühlen, Leuchter, Draht, Drahtnägel, eiserne Töpfe und Pfannen** äußerst billig. Nur überzeugen muß sich Jeder! Ich verkaufe Alles 15% **billiger als sonst!**
13864. **August Maiwald,**
Schlossermeister in Schönau.

13995. Ein feines, französisches **Billard**, sowie gegen 400 Flaschen **Rheinwein** und **Süßwein** sind wegen Umzug billig zu verkaufen im Gasthof zu den „3 Bergen" in Liegnitz.
J. Kliem.

13972. Etliche 20 Schock fichtene, trockene **Bretter**, $1\frac{3}{4}$ Zoll stark, besonders für Tischler sich eignend, sowie auch schönes, langes **Bauholz**, sind zu haben bei
dem Handelsmann **Kolt** in Waltersdorf bei Lähn.

Preuss. Lotterie-Loose.
Zur Hauptziehung vom 17. October bis 1. November versendet **Originale:** $\frac{1}{4}$ $17\frac{1}{2}$ Thlr. **Antheile:** $\frac{1}{8}$ 9 Thlr., $\frac{1}{16}$ $4\frac{1}{2}$ Thlr., $\frac{1}{32}$ $2\frac{1}{4}$ Thlr., $\frac{1}{64}$ $1\frac{1}{6}$ Thlr.
13568.] **G. Ziesang, Berlin,** Prinzenstr. 84.

Gardinen-Bretter und **Rosetten, eingerahmte Spiegel, Rouleaux, Ledertuche, Wachsbarchende,**
sowie **Deckenzeuge,** in Cocos, Wolle, Wachsleinen und Cocos durchwürkten Stoffen, empfehlen in **großer Auswahl** billigst
[14038.]
Wwe. Pollack & Sohn.

7831. Apotheker Schürer's Veterinär-Erzeugnisse, als: ***Kuh-Milchpulver, Drusenpulver, Kälberpulver*** gegen Diarrhöe, ***Butterpulver, Spaatsalbe, Hufsalbe, Restitutions-Fluid, Käse- und Butterfarbe*** u. s. w. empfiehlt und versendet Prospekte gratis und franco
Carl Haver, Apotheker in Langenöls.

Die
Pianoforte-Dampf-Fabrik
von
Gustav Seiler
in
Liegnitz, Töpferberg,
empfiehlt
ihr Fabrikat in Flügeln und Pianino's.
12111.

13963. **Cavalierberg Nr. 3** ist ein einspänniger **Bretterwagen** billig zu verkaufen.

Zur Bequemlichkeit des betreffenden Publikums haben wir
Herrn **Emil Thiermann** in Löwenberg und
Herrn **Edgar Gröhe** in Goldberg
Lager von unserem **Knochenmehl** und **Superphosphat** übergeben, wovon dieselben zu Fabrikpreisen verkaufen.
13273. **Die chemische Dünger-Fabrik**
von **Gebrüder Hille** in Löwenberg i. Schl.

Vom 17 October bis 2. November
Haupt- und Schlussziehung
Königl Preuss. Staats-Lotterie,
mit effectiven, nicht event. Gewinnen von 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 8mal 10,000, 24mal 5000, 45mal 2000, 577mal 1000 Thlr. etc.
Hierzu verkauft und versendet **Antheilloose:**

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{64}$
80 rtl.,	40 rtl.,	20 rtl.,	$10\frac{1}{6}$ rtl.,	$5\frac{1}{4}$ rtl,	$2\frac{5}{6}$ rtl.,	$1\frac{5}{12}$ rtl.

gegen Postvorschuss oder Einsendung des Betrages
Staatseffecten-Handlung Max Meyer, Berlin, Leipzigerstrasse No. 94,
erstes und ältestes Lotterie-Geschäft Preussens, gegr. 1855.

!! Strick-Wollen !!

zu noch **alten** Preisen, in **größter** Auswahl, bei

Isidor Bruck, Firma F. Sieber.

14042.

Aus Wien

erhielt eine **große Sendung feiner Damentaschen, ff. Schreibmappen, Cigarren-taschen, Portemonnaies** u. s. w., und empfehle dieselben zu soliden Preisen.

Max Eisenstädt.

14101.

H. Friedensohn's
Mode- und Herren-Garderoben-Magazin,

Bahnhofstraße 1,

beehrt sich hiermit den Empfang der

Leipziger Meß-Neuheiten

ergebenst anzuzeigen. 14043.

14019.

Mein großes, reichhaltig sortirtes Lager der neuesten **Paletots, Jaquetts und Jacken,** von den **besten Stoffen** und geschmackvoller Garnitur, für Damen und Kinder, empfehle zu den billigsten Preisen. **J. D. Cohn,** neben dem Hotel zum „Deutschen Hause".

Ziehungen am 10. October laufenden Jahres —

10. Januar — 10. April — 10. Juli 1872 etc. etc.

viermal pr. Jahr.

der ital. Stadt-**Bari-Anleihe,** eingetheilt in Loose à Lire 100. — garantirt durch sämmtliche Renten der Stadt Bari, bestehend in unbeweglichen Gütern, directen und indirecten Steuern — sowie durch ein von der Stadt dem Staate zum Pfande gegebenes Capital von 3,000,000 Liren, angelegt in öffentlichen, zinsgewährenden Anlehen. Die für **pünktliche Bezahlung** der Obligationen und Prämien gebotene **Garantie** ist aus diesen Gründen hier eine größere als bei allen anderen ähnlichen Anleihen.

Gewinne à Lire 500,000, 300,000, 150,000, 70,000, 50,000, 45,000 2c.

Jedes Loos **muß** mit wenigstens Lire 150 — zurückbezahlt werden, nimmt aber unbeachtet ob gezogen oder nicht an allen **weiteren** Prämienziehungen Theil und kann somit eine gänzlich unbeschränkte Anzahl Gewinne, sogar mehrere derselben in einer Ziehung erlangen.

Diese Prämien-Anleihe gehört zu den von der deutschen Regierung genehmigten, deren Obligationen mit dem deutschen Stempel versehen sind und verkaufen wir dieselben pr. comptant à fl. 36¾ oder Thlr. 21 sowie gegen Ratenzahlung bei Anzahlung von 4 Thaler = Sieben Gulden pr. St. und zehnmonatlichem Credit billigst.

Die Uebernehmer der Anleihe
Compagnoni Francesco in Mailand.

Für Deutschland, die Schweiz 2c.
Moriz Stiebel Söhne,
Bank- und Wechsel-Geschäft in **Frankfurt a. M.**

Gelder können am bequemsten durch Posteinzahlung eingesandt werden. 14067.

13872.

Eiserne Oefen,

sowie **Ofenröhren** von allen Sorten, sind wieder in großer Auswahl zu den möglichst billigsten Preisen zu haben bei

August Beer,
Schlossermeister in Schönau.

14090.

Schwarzen Thee.

Um größeren Haushaltungen 2c. den Thee-Einkauf zu erleichtern, offerire schwarzen, reinschmeckenden **Thee** bei Abnahme von 10 Pfd. mit 1 Thlr. 5 Sgr. **F. M. Zimansky.**

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Zeugnisse aus der Zeit vor dem öffentlichen Auftreten Jacobi's

mit dem Königtrank.

(5) Nervenfieber, Kopfkolik, Rheumatismus.

(Nachschrift zu Nr. 4.) Meine bei Landsberg lebende 73 jährige Mutter lag im Sommer schwer darnieder. **In den letzten vier Wochen** ihres Krankenlagers hatte sie **nie Schlaf**, dabei **beständig viel Hitze**, eine trockene **heiße Haut, nie Schweiß** und **nie Appetit.** Es war trotz der Hilfe zweier Aerzte mit ihr so weit gekommen, daß ich **von ihrem nahen Tode durch expressen Boten in Kenntniß gesetzt wurde.** Beide Aerzte hatten sie aufgegeben und meinten, ihr Alter sei Schuld, daß sie nicht wieder hergestellt werden könne. Es war ein **starkes nervöses Fieber**, das sie ganz entkräftete, und die Medicin der Aerzte hatte keine Wirkung. Ich fuhr sofort zu ihr, eine Flasche Königtrank mitnehmend, und reichte der Schwerkranken alle zwei Stunden ein Spitzgläschen voll von dem Tranke, zur Hälfte verdünnt. **Nach ungefähr 6 stündigem Eingeben schlief sie dann fast die ganze Nacht** hindurch bis 8 Uhr früh. Die quälende **Hitze** war beim Erwachen **ganz fort,** und die trockene, **heiße Haut** hatte sich **in eine kühle** und **feuchte verwandelt;** auch **verlangte sie zu essen.** ☞ **Schon am dritten Tage stand sie von ihrem langen Krankenlager auf, erstarkte** bei weiterem Gebrauche des Trankes **überaus schnell** zu ihrer früheren Gesundheit, und ich muß bekennen, daß die Wirkung des Königtranks auch bei ihr eine ganz wunderbare gewesen ist.

Was mich betrifft, so bin ich **von der Rose vollständig befreit geblieben,** und erfreue ich mich nebst meiner Gattin, welche **auch mehrjährige Kopfkolik,** auch **Reißen im Kreuz** durch den Königtrank **gänzlich verloren** hat, überhaupt **ganz umgewandelt ist,** der besten Gesundheit und des besten Appetites.

Dominium Lieben bei Drossen, den 4. Januar 1864.

Der Gutsadministrator und Polizei-Verwalter
(gez.) **Sanitz.**

(Jetzt Director der v. Sprenger'schen Rittergüter
in der Provinz Posen, mit Wohnsitz auf Djalyn bei Gnesen.)

Solche Fälle kommen täglich vor!

Von den Aerzten aufgegeben, stand er doch am dritten Tage auf!

(6) Magenkrebs (!) mit gänzlicher Magenverschließung!

in Bethanien (!) in Berlin.

(Höllenstein!)

„Der Teufel hat sie's zwar gelehrt;
Allein der Teufel kann nichts machen."

Seit etwa drei Jahren hatte ich von Zeit zu Zeit **Druck vor der Herzgrube,** verbunden mit **Uebelkeit,** die vor einem Jahre zu zweimaligem **Erbrechen** kam. Am 29. Januar d. J. stellte sich wieder Erbrechen ein und ich mußte mich zu Bett legen. Nachdem ich **drei Wochen fest gelegen,** in welcher Zeit ich **fast täglich gebrochen** hatte, und zwar **bittern grünen Schleim,** da erklärte der Arzt, Dr. med. C. Jacobi, es für **Magenkrebs** und schickte mich nach dem Krankenhause „Bethanien." Der Magen hatte sich **ganz geschlossen,** so daß ich **auch keine Arznei bekam.** Drei Tage lang **würgte ich grünen bittern Schleim** unter den **furchtbarsten Anstrengungen und Schmerzen** aus. Ich ward **zum Tode matt.** Da erschien Dienstag, 24. Februar, Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr, in der Sprechstunde Herr Jacobi mit einer Flasche seines Königtranks, durch welchen die auch mir persönlich bekannte Tochter des Herrn Rührmund hier von „unheilbarer" Krankheit genesen war und erklärte mir und meiner anwesenden Frau, der Königtrank würde **mich ganz gewiß wieder herstellen,** wenn ich ihn in der Anstalt trinken dürfte. Ich wurde von zwei anwesenden Freunden aufgerichtet, und meine Frau reichte mir von dem Tranke zum Munde. Nach einigen Minuten brach ich ein großes Stück Schleim, wie von dem Tranke umschlossen, mit dem Tranke heraus, **das Brechen hörte danach ganz auf,** und als ich **zum zweiten Male** den Königtrank getrunken, **öffnete sich der Magen,** ich **trank weiter** und fühlte mich am Donnerstag Nachmittag, also nach 2 Tagen, so gestärkt, daß ich **aufstand,** nachdem ich schon **Tags vorher hatte Kaffee und Wassersuppe genießen können.** Am folgenden Tage, Freitag $2\frac{1}{2}$ Uhr, kam Herr Jacobi mit der zweiten Flasche Königtrank, Sonntag und Dienstag um dieselbe Zeit mit der dritten und der vierten Flasche. Nach der zweiten Flasche bekam ich des Morgens Kaffee, zum zweiten Frühstück Brühe und zu Abend Wassersuppe. Nach der dritten Flasche bekam ich schon etwas Gemüse. Nun verreiste Herr Jacobi zu gleichfalls sehr schweren Patienten, nachdem er noch zwei Personen hier (Weihnacht und Stab) Auftrag gegeben, mir ja noch eine Flasche Königtrank zu überbringen, was diese aber nicht gethan. **Herr Jacobi erklärte noch,** daß ich **nur noch bis nächsten Sonntag würde in Bethanien zu bleiben haben, um danach meine Arbeit ungestört wieder**

beginnen zu können. Jetzt mußte ich die Medizin des Stationsarztes zu mir nehmen, so sehr sie mir widerstand (der Königstrank ist ein sehr angenehm schmeckendes, mildes Getränk); zuerst bekam ich **bittere Mandeln und Salz,** dann **Höllenstein! Der Arzt erklärte, er wolle nur versuchen, was der Höllenstein noch thun werde (!!)** Dieser that in acht Tagen nichts weiter und ich **verließ die Anstalt.** Bis heute habe ich mich gleichmäßig befunden, genieße alle Speisen und vertrage sogar Hülsenfrüchte.

Berlin, den 22. April 1863. **R. Sauber,** Schneidermeister.

Beglaubigt auf dem 32. Polizeirevier.

Herr Sauber ist noch jetzt gesund.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königstranks: 14039.

Wirkl. Gesundheitsrath (Hygiëist) Karl Jakobi

Berlin, Friedrichstraße 208.

Die Flasche Königstrank-**Extrakt,** zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler.

In **Hirschberg** (16 Sgr.) bei Paul Spehr und in fast allen Städten Deutschlands in den daselbst bekannten Niederlagen.

Annoncen-Expedition von Zeidler & Comp., Berlin.

13940.

en gros! Chappe-Seide, en detail!

bester Qualität, billigst bei **Mosler & Prausnitzer.**

Die Wäsche-Fabrik von Theodor Lüer,

Hirschberg, Bahnhofstr. 69, nahe der Post,

empfiehlt ihr bedeutendes Lager von **Herren-, Damen-** und **Kinder-Wäsche,** jeden Genres; sowie prompte **Anfertigung** derselben nach **Maaß** und **Proben,** in allen Stoffen. Zur Saison speciell eine große Auswahl von **Strumpfwaaren, Jacken, Hosen, Leibbinden, Handschuhen,** in allen Qualitäten und Größen; **Flanellen, glatt** und **gemustert; Parchenden, Schwanboy, Cravatten; Reisedecken** und **Cachenez,**

zu billigsten Preisen. 13936

13908.

Vom **1. Oktober c.** ab bediene ich mich beim Kohlenverkauf ab Niederlage **des neuen Liter-Maaßes.** — Ganze Waggons berechne ich wie bisher nach dem Gewicht. **F. A. Reimann.**

A. Eppner & Co., Hof-Uhrenfabrikanten in Hirschberg, Promenade Nr. 14. — Lager aller Arten Uhren, Werkstatt für Reparatur. (8139)

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen

haben sich bei **rheumatisch-gichtischen Leiden, Lähmungen, Wunden, Geschwüren, Salzfluß, Entzündungen, Geschwulsten, nassen und trockenen Flechten** als heilsam in vielen tausend Fällen bewährt, worüber Zeugnisse und Atteste von Geheilten und Aerzten vorliegen. — Broschüre gratis — und sind zu beziehen in Hirschberg durch

(9507) ***Paul Spehr.***

Für Maschinen-Spinnereien und Mühlen-Inhaber.

Kammschmiere, sowie **Treibriemen-** und **Fahrstuhlgurte,** von **vorzüglicher** Qualität und eigenes Fabrikat, empfiehlt das **Seilerwaaren-, Spritzenschlauch-, Gurte-** und **Feuereimer-Fabrikationsgeschäft** von 14035.

Julius Müller, Chemnitz in Sachsen,

Langestraße Nr. 6.

Geld-Lotterie
des König-Wilhelm-Vereins
zur Unterstützung von Wittwen und Waisen gefallener Krieger, wie auch von Familien ins Feld gerückter Soldaten.
3. Serie.
Ziehung im November.
Ganze Loose a 2 Thaler und halbe Loose a 1 Thaler bei
Lampert,
11330. Königl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

Petroleum, bestes, pro Pfd. $2^3/_4$ sgr., empfiehlt
(13258.) **Albert Plaschke.**

Die Ofenfabrik
von E. Vangerow
empfiehlt feine weiße, sowie alle Arten bunte **Oefen** zu billigsten Preisen. 13934.

13865. **August Maiwald's**
Eisenhandlung in Schönau
empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt
sein großes Schmiedeeisen-Lager
in allen Stärken und Breiten billigst; ferner sein reichhaltiges Lager von **eisernen Plattenöfen** von $4^1/_2$ rtl. bis 14 rtl., **Ofenröhren** von starkem Blech, äußerst billig, **gewalzte** und **gegossene Ofenplatten, Roste, Roststäbe, Ofenthüren, Bratröhren, Ofentöpfe, Wasserwannen, Lampen-Glocken, Cylinder, Kartoffelstärkemaschinen** und **Kuchenbleche.**

13896. **Dünger-Kalk**
hat **billig** abzugeben die **Strohstoff-Fabrik** von
Carl August Linke in **Hirschberg.**

13094. **Superphosphat**
mit 18% löslicher Phosphorsäure empfiehlt zu den billigsten Fabrikpreisen.
Jauer. **Reinhold Schöps.**

13709. **Pferde-Verkauf.**
4 ganz reelle gute **Pferde**, welche zum Ein- u. Zweispännig-Fahren, sowie auch zum schweren Fuhrwerk sich eignen, stehen zum Verkauf in **Tietze's Hotel, Hermsdorf u./K.**

13845. Eine noch fast neue **Malzschrot-Mühle (Quetsche)** steht in der Brauerei zu Kleppelsdorf bei Lähn zum Verkauf, welchen der Brauermeister **Schneider** zu Märzdorf a./B. abzuschließen hat.

13849. Durch die um 25 Procent gestiegenen Kohlenpreise sehen wir uns gezwungen, vom 27. d. M. ab **den Preis für gebrannten Stückkalk** auf
$13^1/_2$ sgr., für Asche auf 4 sgr. pro Radwer festzusetzen.
Die herrschaftliche Kalkbrennerei-Verwaltung
zu Cammerswaldau.

Möchten doch alle Eltern,
die ihre Kinder durch künstliche Nahrungsmittel aufziehen müssen, sich des Timpe'schen Kraftgrieses bedienen, der seit seinem fünfzehnjährigen Bestehen die glänzendsten Erfolge erzielt hat:
„Ich kann nicht unterlassen, Ihnen noch nachträglich meinen besten Dank zu sagen für den außerordentlich guten Erfolg, welchen Ihr vorzüglicher Kraftgries bei meinem 11 Monate alten Söhnchen erzielt hat. Seit der Geburt bekommt derselbe den Kraftgries **und ist so prächtig dabei gediehen**, daß der Kraftgries gewiß **mit Recht unter den Ernährungsmitteln für Kinder zum Ersatz der Muttermilch den ersten Rang einnimmt.**
C. Rienecker, Herzogl. Hoflieferant in Bernburg.
a Pack 8 und 4 Sgr. ächt zu haben in **Hirschberg** bei **G. Nördlinger**, Schützenstraße, in **Schönau** bei **H. Schmiedel.** 13983.

In der Kalkbrennerei zu Berbisdorf kostet in Folge der Kohlenpreise der Scheffel **Baukalk** 11 Sgr., **Ackerkalk** 9 Sgr. und **Asche** $4^1/_2$ Sgr.
Berbisdorf, den 1. Oktober 1871.
14015. **Schreiber.**

Knochenmehl und Superphosphat
offerirt die chemische Dünger-Fabrik von 9094.
Gebr. Hille in Löwenberg i. Schl.
Die Fabrikate werden controlirt durch die Versuchs-Station des landwirthschaftlichen Central-Vereins zu Breslau.
Vorstand: Dr. Hulwa.

10204. **A. Toepfer, Hoflieferant,**
Stettin, Schulzen- und Königsstr.-Ecke.
Breslau, Ohlauer-Str. 45, alte Landschaft.
Grösstes Magazin für vollständige
Küchen-Einrichtungen.
Complette Preisbücher auf Wunsch gratis und franco.

10969. **Blätter-Tabake!**
Java-, Carmen-, Palmyra-Deckblatt, Domingo, Märker, Pfälzer, Brasil-Umblatt, Wickelformen und Etiquetten empfiehlt
A. Anderson, Breslau, Büttnerstr. Nr. 7.

Cavalierberg Nr. 3 ist ein ovaler **Bottig** von Lerchenbaumholz mit Eisenbeschlag billig zu verkaufen.

13953. Auf dem **Dominium Nieder-Würgsdorf** stehen
100 Stück weidefette Schafe,
sowie eine **Partie Korbruthen** zum Verkauf.
Die Verwaltung. H. Kunze.

13678. Bei einem Dom. wird zu Neujahr 1872 ein **Mann** mit wenig Familie als **Wächter** gesucht. Derselbe muß mit Bäckerei und allen Arbeiten vertraut, und seine Ehefrau im Stande sein, Melken, Waschen und Hausarbeit zu übernehmen. Gute Zeugnisse sind Bedingung zur Annahme und wird ein Mann in den 30er Jahren, welcher Soldat gewesen ist und schon auf Dominien gedient hat, bevorzugt. Adressen sub **R. M.** an die Exped. des Boten zur Weiterbeförderung.

13938. Auf das **Dom. Hohenliebenthal, Kr.** Schönau, wird zum Neujahr 1872 ein **Ackervogt** gesucht, der mit der Ackerarbeit vollständig vertraut, nüchtern und zuverlässig ist. Persönliche Bewerbungen unter Beibringung guter Zeugnisse werden nur berücksichtigt.

13742. **Tüchtige, gewandte Leute** erhalten sofort bei hoher Provision dauernde Beschäftigung von der

Buchhandlung

Schwengber & Zahn,

Waldenburg i. Schl.

14041. **Geübte Putzmacherinnen,** sowie **junge Damen,** die **Putz** lernen wollen, können sich melden bei

Isidor Bruck, Firma: **F. Sieber.**

14100. In meinem **Damen-Garderoben-Atelier** können **einige junge Mädchen** für **Lohn,** wie auch solche, welche die **Damenschneiderei** gründlich erlernen wollen, sofort antreten.

Doris Selle geb. **Herbst.**

139'4. Zum baldigen Antritt suche ich für mein Wäsche-Geschäft:

Geübte Maschinen-Näherinnen, sowie eine **tüchtige Wäscherin** und **Plätterin**

auf dauernde Arbeit.

Anmeldungen nehme ich **nur mit Probe-Arbeit** entgegen.

Hirschberg, Bahnhofstr. 69. **Theodor Lüer, Wäsche-Fabrik.**

14023. **Eine Putzmacherin**

kann sich sofort melden in dem **Putz-** und **Weißwaaren-Geschäft** von **A. Bischoff** in Liebau i. Schl.

14084] **Viehmägde! Viehmägde!**

können sich sofort melden im Verm.-Compt. v. Wintermantel.

13991. Eine gesunde, kräftige **Amme** kann sich melden bei Frau Hebamme **Wagner** in **Warmbrunn.**

Personen suchen Unterkommen.

Ein Commis, **Specerei- & Eisenwaarenbranche,** firm, im Besitze guter Zeugnisse, sucht zum sofortigen Antritt passendes Engagement. Adressen bitte gefälligst **H. & B. No. 20** poste restante **Jauer** zu richten.

Eine erfahrene **Lehrerin,** ev. Konf., s. Neujahr 1872 ein Engagement in einer Familie oder an einer Töchter-schule. Offerten werden unter Chiffre **A. H. I.** poste restante **Neustadt** i. Ober-Schlesien erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Ein gesitteter Knabe, welcher **Goldarbeiter** zu werden wünscht, findet ein Unterkommen als **Lehrling** bei

13739. **H. Döll** in **Schweidnitz.**

13346. Bei dem **Unterzeichneten** findet ein gebildeter, junger **Mensch,** welcher die Landwirthschaft lernen will, vom 1. Oktober d. J. ab sorgliche Aufnahme. Bewerber wollen sich an den Genannten direct wenden.

Boberröhrsdorf bei Hirschberg, den 15. September 1871.

Menzel, Reichsgräflich Schaffgotsch'er Rentmeister und Wirthschafts-Inspector.

14061. Einen talentvollen Knaben als **Lehrling** für die Drechslerprofession (Bau-, Möbel- und Galanteriearbeit) sucht **G. Ziegert,** Warmbrunn, Zietenstr. Drechslermstr.

14010. **Ein gesitteter Knabe** findet bald als **Lehrling** sorgliche Aufnahme in der **Colonialwaaren-** und **Eisenhandlung** von **Julius Hallmann** in **Schmiedeberg.**

13895. In meiner Buchdruckerei findet ein **witziger Knabe,** wenn auch arm, ohne Lehrgeld, als Lehrling Aufnahme.

Marklissa a. Quais. **E. F. Weissig.**

Einen **Lehrling** sucht 14074.

Zimmerling, Tischlermeister in Langenöls.

Gefunden

14069. Der Eigenthümer einer schwarzen **Pudel-Hündin** kann dieselbe gegen Erstattung der Kosten abholen in der Kohlen-Niederlage von **C. Kulmitz.**

14076. **Verloren.**

Der ehrliche Finder eines am 28. Septbr. c. auf der Straße zwischen Berbisdorf u. Hirschberg verloren gegangenen **Hypoth.-Instrumentes** über 100 Thlr., haftend auf Nr. 226 Voigtsdorf, wolle dasselbe gegen angemessene Belohnung beim Müllermeister **Hain** zu Berbisdorf abgeben.

14001. **Verloren.**

Finder einer **Brieftasche** mit 13 Thlr. Inhalt (zwei Fünfthalerscheine und ein Coupon), welche am 27. September von Schmiedeberg über Buchwald durch die Haide nach dem Bahnhof Schildau verloren wurde, wolle der ehrliche Finder gegen angemessene Belohnung beim Fuhrmann **Wittig** zu Lomnitz abgeben.

13987. **Verloren.**

Ein **Sack** mit **Schweinswolle** ist auf dem Wege von Warmbrunn nach Berthelsdorf verloren worden. Der ehrliche Finder wolle Denselben gegen eine angemessene Belohnung bei **J. Nathan** in Warmbrunn abgeben.

14064. **Verloren** wurde am 28. d. Mts. auf dem Wege von Warmbrunn bis Hermsdorf ein schwarzer **Stock** mit Elfenbeinknopf. Abzugeben in Warmbrunn bei Herrn **F. O. Schenkel.**

Geldverkehr.

13805. **2 bis 300 Thaler** sind gegen genügende Sicherheit auf Zeit zu vergeben. Nähere Auskunft im Hause des Schmiedemeisters **Beer,** zwei Stiegen.

14053. **500 Rthlr.** sind auf pupilliarische Sicherheit vom 1. October ab zu vergeben. Näheres bei

Rudolph Friede.

Einladungen.

13943. **Sonntag den 1. Oktober** ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **C. Jeuchner** in der Brückenschenke.

14020. Auf **Sonntag, den 1. Oktober,** ladet zur

Tanzmusik

freundlichst ein **F. Käse** im **„Kronprinz."**

Zur Einweihung ladet auf **Sonnabend den 30. September zum Wurst-abendbrot** ganz ergebenst ein **Karl Siegert,**
14056. (vorm. Friedrich), Greiffenbergerstr. 17.

14098. Sonntag den 1. Oktober ladet zur **Nachkirmes** bei **musikalischer Unterhaltung** Freunde und Gönner ergebenst ein **Gräbel** im neuen Schießhause.

14050.

Zur Kirmes

ladet auf **Sonntag den 1.** und **Donnerstag den 5. Oktbr.** Unterzeichneter freundlichst ein. Für frischen, hausbackenen **Kuchen, Enten-, Gänse- und Hasenbraten,** sowie andere **Speisen** und gute **Getränke** wird bestens gesorgt sein und bittet um zahlreichen Besuch

Wilh. Siebenhaar im Gasthof zur **„Glocke".**

Zur Kirmes nach Straupitz

ladet **Sonntag den 1.** und **Donnerstag den 5. Oktbr.** Unterzeichneter ergebenst ein. Für gute **Musik, Kuchen, Entenbraten** und andere **Speisen** wird bestens gesorgt sein.
13973. **K. Dittmann.**

13971. Von heute ab ladet zu **frischen Pflaumenkuchen** täglich ein **Louis Strauß** in Schwarzbach.

13992. **Sonntag, als den 1. Oktober,** ladet zur **Tanzmusik** und zu **frischem Kuchen** freundlichst ein
Lüttig in Kunnersdorf.

13962.

In die drei Eichen

ladet auf **Sonnabend den 30. September zum Gänse- und Entenbraten** ganz ergebenst ein **A. Sell.**
Sonntag den 1. Oktober: Tanzmusik.

Zur Kirmes auf den Scholzenberg

ladet auf **Montag den 2. Oktober** zum **Schweinschlachten,** zu **Wellfleisch, Wellwurst** und **Wurstabendbrot, Dienstag** zum **Bolzenschießen um fettes Schweinefleisch, Mittwoch den 4.** und **Sonntag den 8. Oktober** zu frischen **Kuchen,** fetten **Entenbraten** und **Tanzmusik** freundlichst ein [13961] **E. Härtwig,** Herischdorf.

Warmbrunn.

Sonntag den 1. Oktober c.:

Letztes Concert

zum Schluß des Kursaales.

Anfang Nachmittag 3 Uhr.

Entree à Person $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Wozu ergebenst einladet **H. Scholz,**
14083. Pächter des Kursaales und der Gallerie.

14062.

Zur Kirmesfeier

auf **Sonntag den 1. Oktober** ladet in den „weißen Adler" zu Warmbrunn ein **Arnold.**

14094. Zur **Kirmes** auf **Sonntag** den 1. Oktober ladet ergebenst ein **A. Walter** in **Warmbrunn.**

14063.

Weihrichsberg.

Auf Sonntag den 1. Oktober ladet zur **Abschiedsfeier,** verbunden mit **Tanzmusik,** alle Freunde und Bekannte ergebenst ein **Franke.**

13966. **Sonntag den 1. Oktober** ladet zur **Tanzmusik** ein **Siegert** in Berbisdorf.

13975. Sonntag den 1. Oktober ladet zur **Kirmes** ganz ergebenst ein **A. Lorenz,** Merzdorf bei Warmbrunn.

Zur Erntekirmes nach Schildau

ladet auf Sonntag den 1. Oktober ein **Ernst Kirchner.**

14057. **Sonntag den 1. Oktober** ladet Unterzeichneter zum **Erntefest** und **Tanzmusik** nach **Voigtsdorf** freundlichst ein. Für frische **Kuchen,** gute **Speisen** und **Getränke** wird bestens gesorgt sein. Um zahlreichen Besuch bittet
Tschentscher.

14087. Sonntag den 1. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Küffer** in **Arnsdorf.**

„Gartenlaube" in Steinseiffen.

Sonntag den 1. Oktober und **Donnerstag den 5. Oktober c.** ladet Unterzeichneter zur 14033.

Kirmes = Feier

freundlichst und ergebenst ein; für **Kuchen,** gute **Speisen** und **Getränke** wird bestens sorgen **E. Hoffmann** in Steinseiffen.

14070.

Zur Kirmesfeier

ladet Sonntag den 1. und Mittwoch den 4. Oktober Unterzeichneter freundlichst ein. Für gute Speisen, Entenbraten, Kuchen, sowie gute Getränke wird bestens gesorgt sein.
Steinseiffen, im September 1871.
Hoffmann, Kretschambesitzer.

13996.

Zur Kirmesfeier

ladet auf **Mittwoch den 4., Sonntag den 8.** und **Montag den 9. Oktober** seine Freunde und Gönner ergebenst ein
E. Hoffmann, Gastwirth
Rabishau. zur „Stadt Friedeberg".

Einladung zur Kirmes.

Alle geehrten Freunde u. Gönner erlaube ich mir hiermit auf **Dienstag den 3.** und **Sonntag den 8. Oktober c.** zur **Kirmesfeier** mit der Versicherung ergebenst einzuladen, daß für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird.
13967. **Bayer** in **Agnetendorf.**

13957.

Zur Kirmes

Sonntag den 1., Mittwoch den 4. und **Sonntag den 8. Oktober,** sowie zu dem **Mittwoch** stattfindenden **Lagenschießen** ladet freundlichst ein
Th. Brosig, Brauer in Klein-Röhrsdorf.

Eisenbahn-Züge.

Abgang: 1. Kohlfurt-Görlitz.

Von Hirschberg ...	5 fr.	10,36 Vm.	2,25 Nm.	5,30 Nm.	10,41 Abds.
In Görlitz	9,15 fr.	1,5 Nm.	5,5 Abds	8,20 Abds.	1 fr.
„ Dresden	2,30 Nm.	5,50 Nm.	9,55 Abds.	—	3,50 fr.
„ Berlin (über Görlitz)	—	5,40 Nm.	10,57 Abds.	—	10,36 Vm.
„ Berlin (über Kohlfurt)	6,10 Abds.	5,30 Nm.	11,55 Abds.	—	5,15 fr.
„ Breslau (über Kohlfurt)	2,25 Nm	4,23 Nm.	11,40 Abds.	—	6,33 fr.

2. Altwasser-Breslau (Liebau).

Von Hirschberg ...	6,13 fr.	11,33 Vm.	3,33 Nm.	4,50 Nm.	—
In Liebau	8,57 fr.	1,53 Nm.	4,51 Nm.	11,15 Abds.	—
„ Prag	7,37 Abds.	—	5,58 fr	—	—
„ Wien	—	—	8,26 fr.	—	—
„ Altwasser ...	8,50 fr.	1,41 Nm	—	6,55 Abds.	—
„ Liegnitz	—	3,34 Nm.	—	8,59 Abds.	—
„ Frankenstein ..	—	3,52 Nm.	—	9,15 Abds.	—
„ Breslau	—	3,40 Nm.	—	9,5 Abds.	—

Ankunft der Züge Kohlfurt-Görlitz.

In Hirschberg	6,13 fr.	11,33 Vm.	1,55 Nm.	3,27 Nm.	12,30 Nch
Abgang von Breslau über Kohlfurt ...	9,55 Abds.	—	7,10 fr.	10,5 Vm.	2,5 Nm.
Abgang von Berlin über Kohlfurt ...	11,5 Abds.	—	5 fr.	8,40 fr.	1 Nch.
Abgang von Berlin über Görlitz	6,45 Abds.	—	—	8,15 fr.	12 Mitt.
Abgang v. Dresden	12,25 fr.	—	6 fr.	9,15 fr.	5 Nm.
Abgang von Görlitz	3,35 fr.	8,20 fr.	11,5 Vm.	1,10 Nm.	8,35 Abds

Breslau-Altwasser.

Abgang von Breslau	6,15 fr.	1 Nchm.	6,30 Abds.	—	—
In Hirschberg ...	10,36 fr.	6,17 Nchm.	10,41 Abds.	—	—

Breslauer Börse vom 28. September 1871.

Dukaten 96 1/4 G. Louisd'or 111 B. Oesterr. Währung 83 3/8 a 1/3 bz. Russische Bankb. 80 5/8 a 3/8 bz. Preuß. Anleihe 59 (5) 102 1/2 B. Preußische Anleihe 1856 (4 1/2) 99 bz. Preuß. Anleihe (4) 92 1/2 B. Staats-Schuldsch. (3 1/2) 85 1/8 B. Prämien-Anl. 55 (3 1/2) 119 B. Posener Credit-Pfandbr. (4) 90 3/8 bz. Schlesische Pfandbriefe (3 1/2) 82 1/4 B. Schlesische Pfandbriefe Litt. A. (4) 92 1/2 bz. Schlesische Rustikal. (4) —. Schles. Pfandbr. Litt. C. (4 1/2) —. Schles. Rentenbr. (4) 93 5/8 B. Posener Rentenbriefe (4) 92 3/4 G. Freiburger Prior. (4) 87 1/2 B. Freiburger Prior. (4 1/2) 95 3/4 B. Oberschl. Prior. (3 1/2) 80 5/8 B. Oberschl. Prior. (4) 87 5/6 bz. Oberschl. Prior. (4 1/2) 96 1/8 G. Oberschles. Prior. (4 1/2) 96 G. Freiburger (4) —. Ndrschl.-Märk. (4) —. Oberschl. A. u. C. (3 1/2) 202 G. Oberschl. Litt. B. (3 1/2) —. Amerikaner (6) 95 5/8 bz. gek. 1/2 bz. Polnische Pfandbr. (5) —. Oesterreichische 60er Loose (5) —.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 28. September 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	14	—	3	11	—	2	15	—	1	25	—	—	29	—
Mittler	3	8	—	3	5	—	2	10	—	1	20	—	—	28	—
Niedrigster ...	3	4	—	3	1	—	2	3	—	1	18	—	—	27	—

Erbsen, Höchster 3 rtl., Niedrigster 2 rtl. 25 sgr.
Butter, das Pfund 10 sgr., 9 sgr. 6 pf.

Schönau, den 27. September 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	4	—	3	—	—	2	10	—	1	21	—	—	28	—
Mittler	2	28	—	2	25	—	2	8	—	1	18	—	—	27	—
Niedrigster ..	2	15	—	2	15	—	2	6	—	1	15	—	—	26	—

Butter, das Pfund 9 sgr. 6 pf., 9 sgr. 3 pf. und 9 sgr.

Breslau, den 28. September 1871.

Kartoffelspiritus pr. 100 Liter a 100 pCt. Tralles loco 19 5/12 G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)